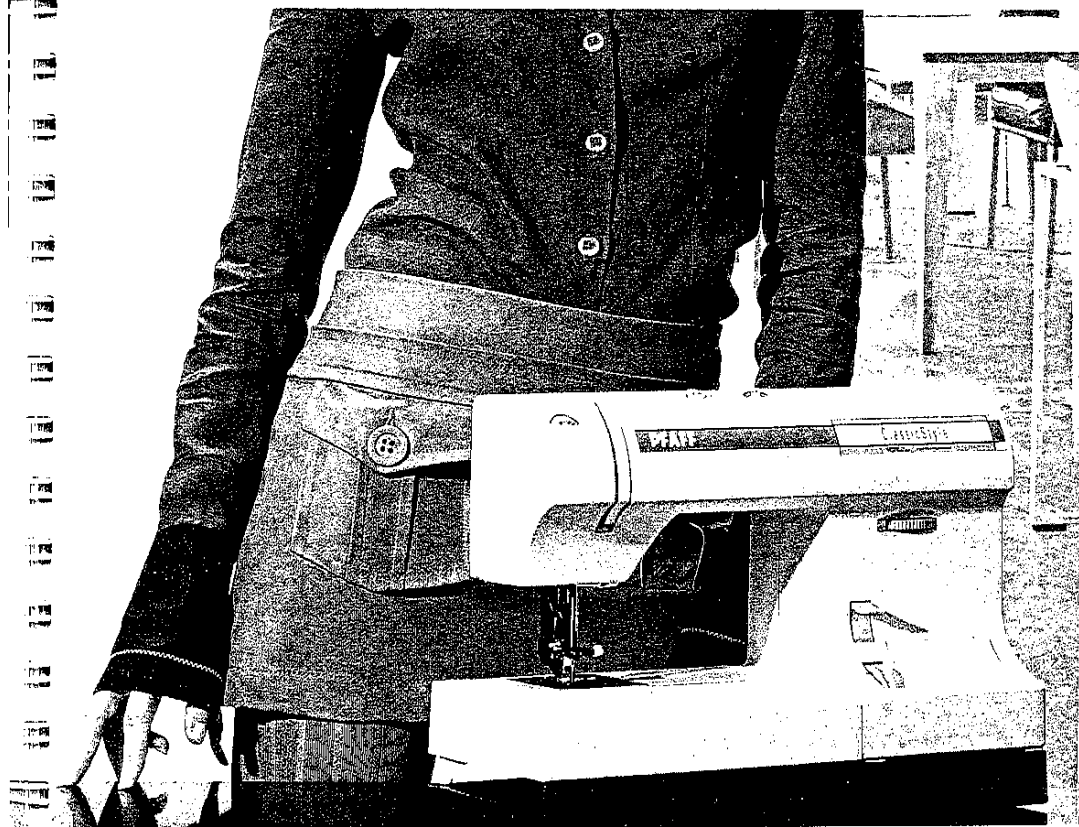


PFAFF

ClassicStyle¹⁵²⁵

Gebrauchsanweisung



PFAFF

ClassicStyle¹⁵²⁵

Das Sondermodell mit dem besonderen Nähkomfort!

Herzlichen Glückwunsch!

Sie haben eine Top Qualitätsnämaschine von Pfaff erworben, die Ihnen einzigartige Vorteile bietet.

Um Ihre **ClassicStyle¹⁵²⁵** kennenzulernen, folgen Sie bitte den Anweisungen für die **select¹⁵³⁶**.

Ihre **ClassicStyle¹⁵²⁵** hat die gleichen Möglichkeiten, wie die **select¹⁵³⁶** (außer den Stichen die mit einem "K" gekennzeichnet sind, das sind der Muschelkantenstich und der geschlossenen Overlockstich)



Einige Stoffe enthalten große Mengen Farbstoffe, die Verfärbungen von anderen Stoffen aber auch von Ihrer Nähmaschine verursachen können.

Diese Verfärbungen sind u.U. sehr schwer oder überhaupt nicht entfernbar. Fleece- und Jeansstoffe, besonders rote und blaue, enthalten oft sehr viel Farbstoff.

Wenn Sie vermuten, dass ein Stoff oder ein fertiges Kleidungsstück große Mengen Farbstoff enthält, waschen Sie ihn/es, bevor Sie mit dem Nähen oder Sticken beginnen, um Verfärbungen zu vermeiden.

SICHERHEITSHINWEISE

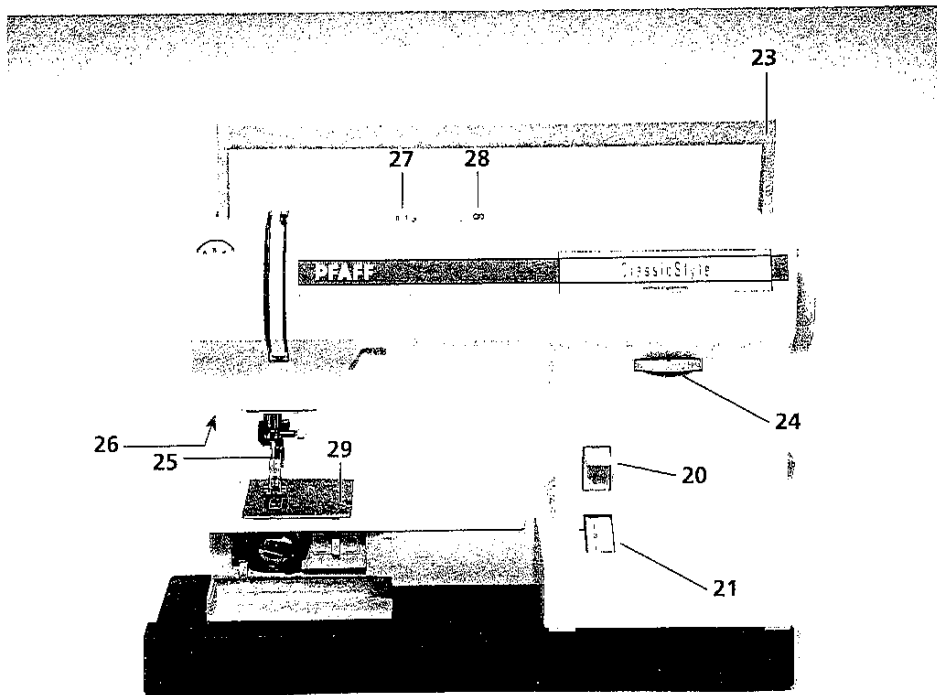
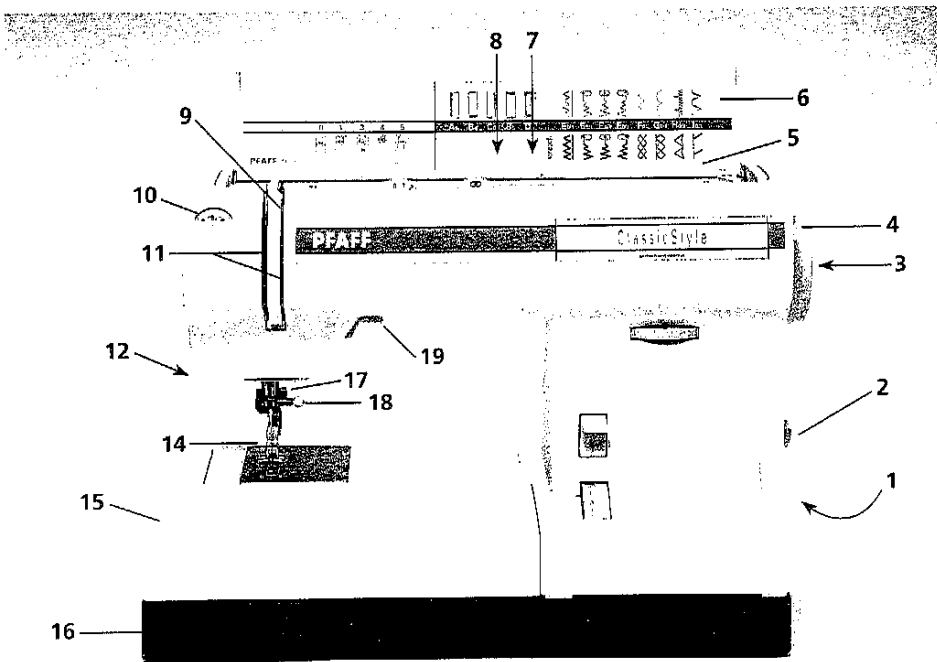
Diese Haushaltsnämaschine wurde im Einklang mit IEC/EN 60335-2-28 entwickelt und konstruiert.

Netzanschluss

Die Nähmaschine muss an eine Netzspannung angeschlossen werden, die auf dem Elektrokennschild angegeben ist.

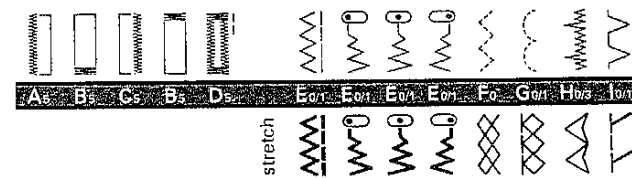
Sicherheitshinweise

- Die Nähmaschine ist kein Kinderspielzeug. Wird die Nähmaschine von oder in Gegenwart von Kindern verwendet, so ist dies nur unter Aufsicht zulässig.
- Eine Nähmaschine darf niemals unbeaufsichtigt gelassen werden, wenn sie an die Stromversorgung angeschlossen ist.
- Ziehen Sie nach Beendigung Ihrer Näharbeiten und vor dem Reinigen immer sofort den Netzstecker aus der Steckdose.
- Für Arbeiten im Nadelbereich, wie Einfädeln der Nadel, Wechseln der Nadel, Einfädeln des Unterfadens oder Wechseln des Nähfußes etc. die Maschine immer zuerst ausschalten („0“).
- Benutzen Sie diese Nähmaschine nicht, wenn Kabel oder Stecker beschädigt sind.
- Bewegliche Teile nicht berühren. Dies gilt insbesondere für die Nähmadel.
- Die Nähmaschine darf nur für die in dieser Gebrauchsanleitung beschriebenen Zwecke verwendet werden. Verwenden Sie ausschließlich das vom Hersteller empfohlene und in dieser Gebrauchsanleitung aufgelistete Zubehör.
- Vor dem Wechseln der Nählampe den Netzstecker ziehen. Ersetzen Sie die Nählampe durch den gleichen Typ (Spannung und Watt).



Teile der Nähmaschine

- | | |
|--|--|
| 1 Anschlußbuchse Fußanlasser mit Netzkabel | 16 Bodenplatte |
| 2 Hauptschalter | 17 IDT-System / Integrierter Dualtransport (Obertransport) |
| 3 Handrad-Auslösescheibe | 18 Nadel-Befestigungsschraube |
| 4 Handrad | 19 Nähfußheber |
| 5 Spuler | 20 Rückwärtstaste |
| 6 Klappdeckel mit Programm-Tabelle | 21 Stichlängen-Einstellrad |
| 7 Bahnung für den zweiten Garnrollenhalter | 22 Tiptasten (1546) |
| 8 Garnrollenhalter mit Ablaufscheibe | 23 Tragegriff |
| 9 Fadenhebel | 24 Wählrad (1536, 1526) |
| 10 Oberfadenspannung | 25 Fadenführung |
| 11 Einfädelschlitze | 26 Nählampe (max. 15 Watt) |
| 12 Fadenabschneider | 27 Stichbreiten-Einstellrad |
| 13 Nadeleinfädler (1546) | 28 Nadelpositionen-Einstellrad |
| 14 Nähfußhalter mit Nähfuß | 29 Stichplatte |
| 15 Verwandlungsnähfläche | |
| 16 Bodenplatte | |



Erläuterungen zu den Stichen finden Sie auf den Einführungsseiten.

1. Bedienung der PFAFF select

Elektrischer Anschluss	1:2	Smoken	2:15
Verwandlungsnähfläche	1:3	Einkräuseln	2:16
Spulen	1:4-7	Stopfen	2:17-18
Spulenkapsel	1:8-9	Reißverschluss einnähen	2:19-21
Oberfaden einfädeln	1:10	Röllieren	2:22
Nadeleinfädler	1:11	Spitzenverarbeitung	2:23
Unterfaden nach oben bringen	1:12	Muschelkante	2:24
Fadenabschneider	1:12		
Nähfußheber	1:13		
Nähfuß wechseln	1:13		
IDT-System/Integrierter Dualtransport	1:14		
Obertransport	1:14		
Nadeln wechseln	1:15		
Oberfadenspannung	1:15		
Transporteur versenken	1:15		
Stichbreiten-Einstellrad	1:16		
Nadelpositionen-Einstellrad	1:16		
Rückwärts nähen	1:17		
Stichlängen-Einstellrad	1:17		
Tippasten 1546	1:18		
Programm-Einstellrad 1526/1536	1:19		

2. Nutzstiche und Praktisches Nähen

Näh-Tabelle	2:2		
Nähhilfen allgemein	2:3		
Unelastische Stiche	2:4-5		
Elastische Stiche	2:6-7		
Overlockstiche	2:8-9		
Überdeckstiche	2:10-11		
Knopflöcher	2:12-13		
Knopf annähen	2:14		
Saum mit der Zwillingesnadel	2:15		

3. Dekorstiche und Traditionelle Nähtechniken

Näh-Tabelle für dekorative Näharbeiten	3:2
Dekorstiche	3:3
Monogramme	3:4
Sticken mit dem dichten Zickzack-Stich/Tapering	3:5-7
Applikation	3:7
Richelieu	3:8
Lochstickerei	3:8
Patchwork / Quilt	3:9
Hohlsaum	3:10

4. Zubehör und Nadeln

Nähfüße (Normalzubehör)	4:2-3
Sonderzubehör-Tabelle	4:4
Kapper	4:5
Kräuselfuß	4:5
Biesenfuß	4:6
Schrägbandeinfasser	4:7
Mehrstichkräusler	4:7
Kordonierfuß	4:8
Applikationsfuß	4:8
Fransenfuß	4:9
Nadel-Tabelle	4:10-11

5. Wartung und Störungen

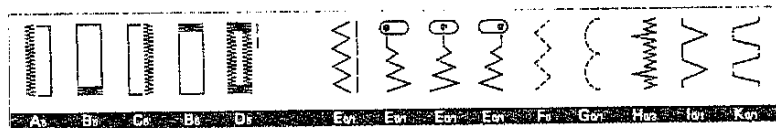
Stichplatte wechseln	5:2
Reinigen und Ölen	5:2
Nählampe wechseln	5:3
Nähstörungen und ihre Beseitigung	5:4



Nutzstich-Tabelle (unelastische Stiche)



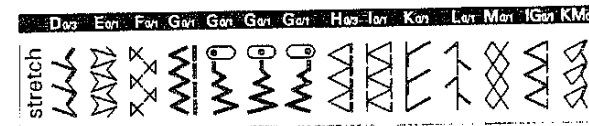
select 1546



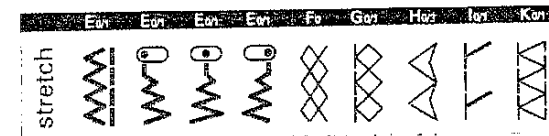
select 1536 & select 1526

Programm	Bezeichnung	Anwendung
1546 1536/1526		
A/B/C A/B/C	Knopfloch	Standardknopfloch für z.B. Blusen oder Bettwäsche
D H	Elastischer Blindstich	Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantenversäuberung. Besonders für elastisches Material
E -	Griechenstich mit Zickzack	Ein klassischer Dekorationsstich z.B. für Bordüren auf Handtüchern
F -	Bogenstich	Ein klassischer Dekorationsstich z.B. zum Besticken von Blusen oder Tischwäsche.
G E	Geradstich mit 15 Nadelpositionen. Stichbreiten-Einstellrad auf 0 Zickzack-Stich, Stichbreiten-Einstellrad auf 0,5 – 5 mit bis zu 15 Nadelpositionen	Für alle Geradstich- und Steppsticharbeiten bis 6 mm. Zum Versäubern sowie zum Applizieren. Auch für Tapering, Lochstückereien und Kordonierarbeiten geeignet
	Linke Nadelposition	Geradstich: Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine linke/mittlere/rechte Nadelposition erfordern.
	Mittlere Nadelposition.	Zickzackstich: Zum Versäubern, Applizieren, Tapering, Lochstückerei und Kordonierarbeiten..
	Rechte Nadelposition	
H -	Blindstich	Für eine unsichtbare Saumbefestigung an festeren Materialien
I K	Griechenstich breit	Ein klassischer Dekorationsstich
K I	Muschelkantestich	Für dekorative Saumabschlüsse an feinen Materialien z.B. bei Wäsche
L -	Zierelastikstich	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen
M F	Step-Zickzack-Stich	Zum Aufsteppen von Gummiband, Risse stopfen und Flecken einsetzen
G -	Wienerstich	Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien
LC -	Kaiserstich schmal	Ein zarter Dekorationsstich
LG -	Kaiserstich breit	Ein zarter Dekorationsstich
LI -	Griechenstich schmal	Ein klassischer Dekorationsstich
MDF -	Zierstich	Verzierung, Ausschmückung
- G	Zierstich	Verzierung, Ausschmückung

Nutzstich-Tabelle (elastische Stiche)



select 1546

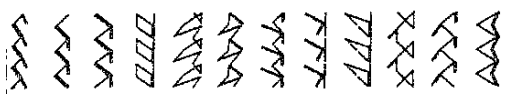


select 1536 & select 1526

Programm	Bezeichnung	Anwendung
1546 1536/1526		
D -	Pfauenstich	Elastische Schließ- und Versäuberungsnaht. Der Stoff muss dabei um 180° gedreht werden.
E -	Überdeckstich	Zum Ab- bzw. Übersteppen von dehnbarem Material wie Bündchen, Säume, Blenden.
F -	Hexenstich	Ein dekorativer Stretchstich zum Absteppen bzw. Umnähen von Säumen.
G E	Stretch-3Step-Geradstich mit 15 Nadelpositionen. Stretch-3Step-Zickzack-Stich. Stichbreiten-Einstellrad auf 0,5 – 5 mit bis zu 15 Nadelpositionen	Für dehnbare Nähte. z.B. Schritt Nähte sowie für Nähte an Sport- und Arbeitskleidung. Zum Verarbeiten von Gummibändern an elastischen Materialien oder zum Nähen von Säumen an dehnbarem Material.
	Linke Nadelposition	Für dehnbare Nähte, die eine linke/mittlere/rechte Nadelposition erfordern.
	Mittlere Nadelposition	
	Rechte Nadelposition	
H -	Pulloverstich	Elastische Schließ- und Versäuberungsnaht für grobe Maschenware. Der Stoff muss dabei um 180° gedreht werden.
I K	Geschlossener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnaht für fransende Materialien
K I	Offener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnaht für festere oder wenig fransende Materialien.
L -	Fagottstich	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen. Auch für dehnbare Material.
M F	Wabenstich	Zum Aufnähen von Gummifäden, Überdecken von Frotteenähten und für Ziersaumnähte.
IG -	Wimpelstich	Ein Dekorationsstich, auch als Überdeckstich geeignet.
KM -	Kordelstich	Eine lockere Schmucknaht.
- G	Geschlossener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnaht
- H	Zierstich	Ausschmückung

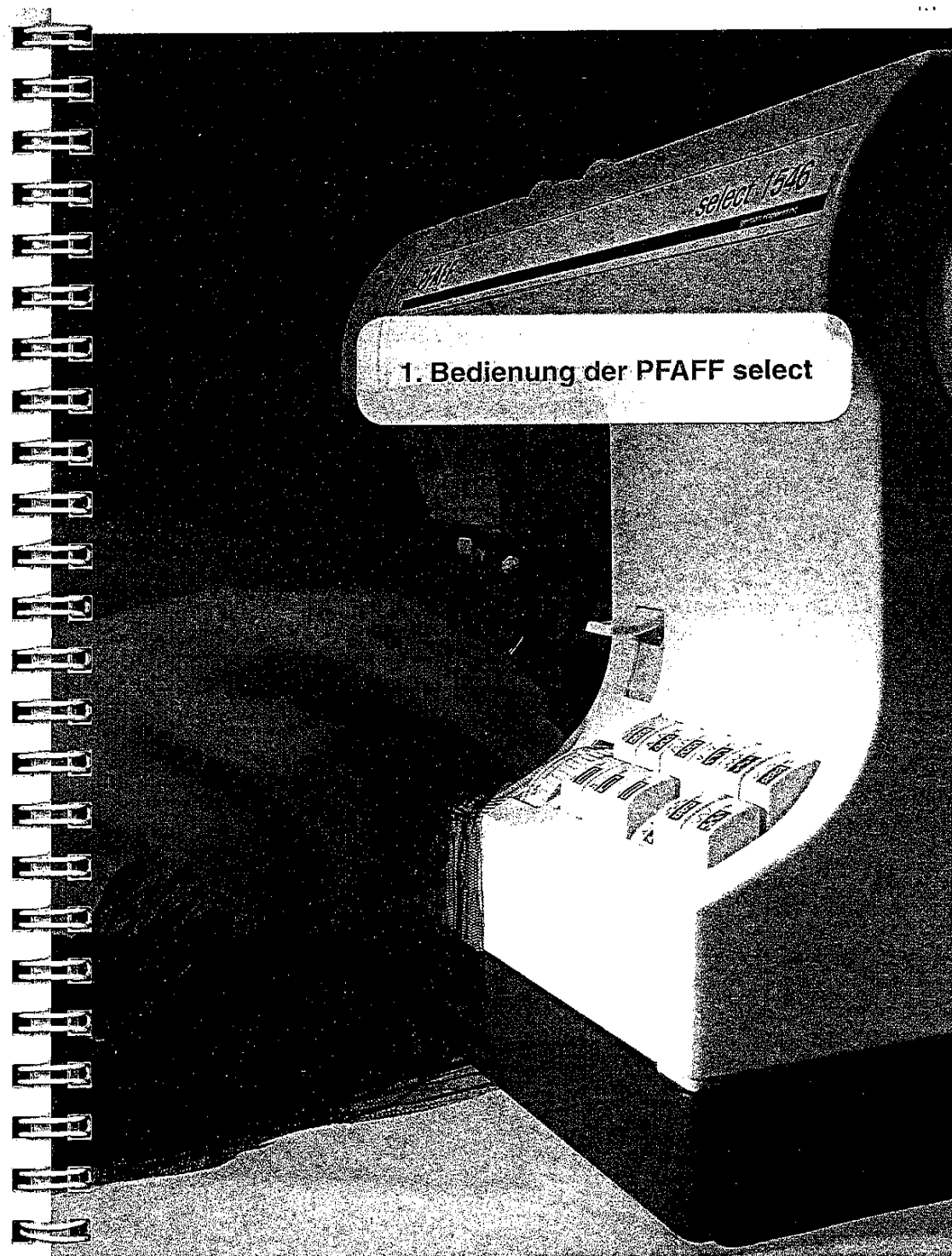
Nutzstich-Tabelle (elastische Stiche)

LC Gen LD Gen LG Gen LI Gen EK Gen EL Gen FG Gen ID Gen IF Gen LK Gen LMK Gen MG Gen



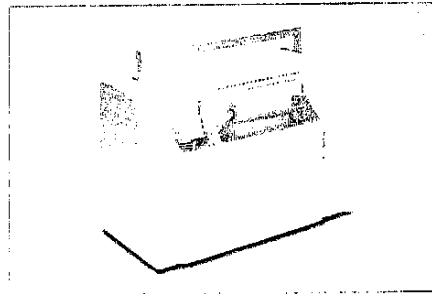
select 1546

Programm	Bezeichnung	Anwendung
1546		
LC	Holländerstich schmal	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LD	Holländerstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LG	Randstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Folklorestickerei.
LI	Webstich	Eine Schmucknaht z.B. für Badeutensilien.
EK	Schneckenstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
EL	Diagonal-Überdeckstich	Zum Ab- bzw. Übersteppen von dehnbarem Material wie Bündchen, Säume, Blenden.
FG	Türkischer Stich	Eine Absteppnaht für Patchwork und Quilt.
ID	Zweigstich	Ein elastischer Dekorationsstich z.B. für Sportbekleidung.
IF	Flossenstich	Zum Übernähen von Säumen z.B. an Schlaf- und Jogginganzügen. Der Stoff muss dabei um 180° gedreht werden.
LK	Diagonalstich	Ein elastischer Dekorationsstich.
LMK	Dreieckstich	Ein elastischer Dekorationsstich.
MG	Florentinerstich	Ein dehnbare Dekorationsstich.



Kofferhaube

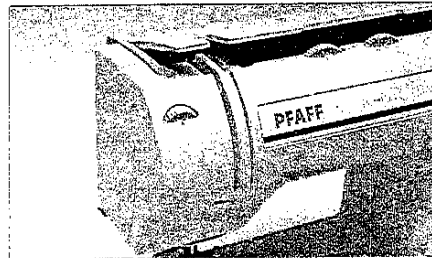
Sortieren Sie das beiliegende Netzkabel, den Fußanlasser und die Gebrauchsanweisung in das Aufbewahrungsfach der Kofferhaube ein.



Klappdeckel

Klappen Sie den Deckel (6) nach oben auf.

Auf der Innenseite des Klappdeckels sind die Stiche der Nähmaschine abgebildet.



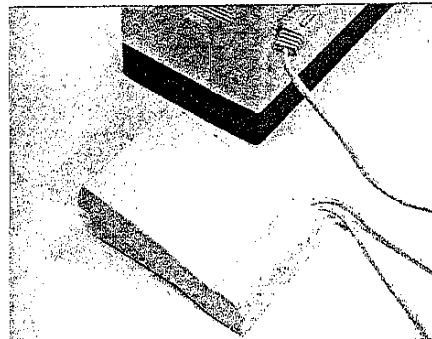
Fußanlasser anschließen

Verbinden Sie die Stecker des Fußanlassers mit der Anschlussbuchse (1) der Nähmaschine und der Steckdose. Die Nähgeschwindigkeit wird durch Drücken des Fußanlassers reguliert.

Zusätzlich können Sie die Nähgeschwindigkeit durch den Schieber am Kopfteil des Fußanlassers regulieren.

Stellung ► halbe Endgeschwindigkeit

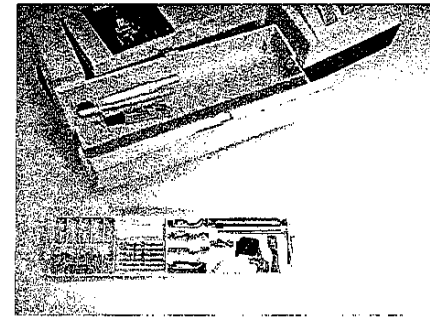
Stellung ►► volle Endgeschwindigkeit



Hauptschalter

Beim Einschalten des Hauptschalters (2) leuchtet das Nählicht auf.

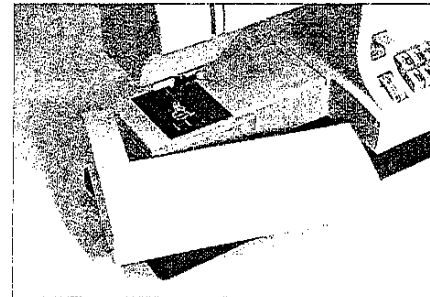
Die Nähmaschine ist jetzt funktionsbereit.



Zubehörfach

Ihre select Nähmaschine hat eine Verwandlungsnähfläche, die eine Zubehörbox beinhaltet.

Das Modell 1546 hat ein spezielles Einlagefach, zum Einsortieren des Zubehörs. Das beiliegende Zubehör ist mit Zahlen gekennzeichnet. Sortieren Sie es in die entsprechenden Fächer des Zubehöreinsatzes ein.



Verwandlungsnähfläche

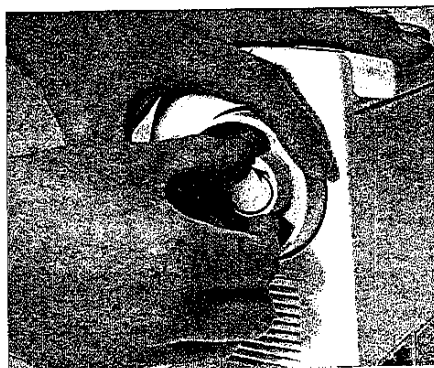
Schwenken Sie die Verwandlungsnähfläche (15) mit beiden Händen nach links.

Verwandlungsnähfläche abnehmen/Freiarms

Um mit dem Freiarms nähen zu können, müssen Sie die Verwandlungsnähfläche nach links schwenken und nach oben aus der Bohrung heben. Achten Sie beim Einsetzen und Zurückschwenken darauf, dass die Verwandlungsnähfläche mit dem Freiarms der Nähmaschine abschließt.

Maschine zum Spulen vorbereiten

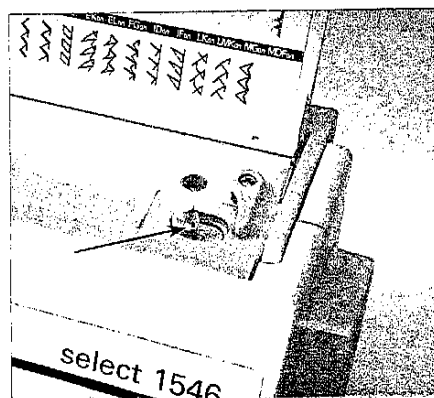
Halten Sie das Handrad (4) fest und drehen Sie die Handrad-Auslösescheibe (3) bis zum Anschlag in Pfeilrichtung. Dadurch bewegt sich die Nadel beim Spulen nicht mehr mit.



Spule aufsetzen.

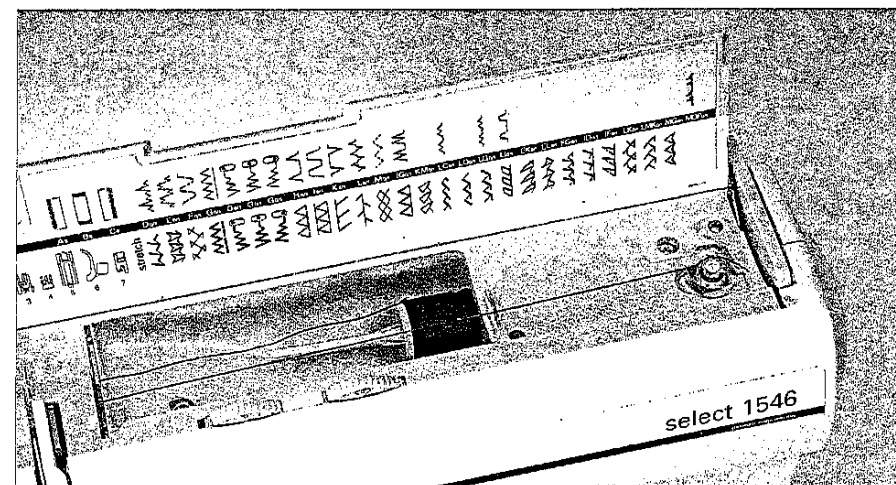
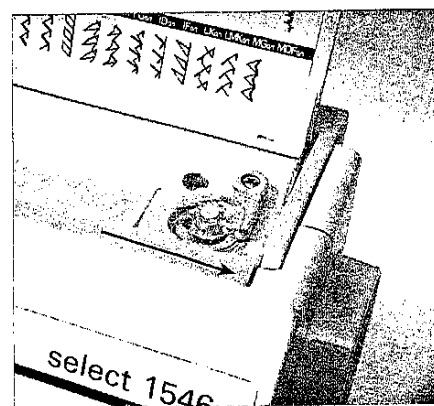
Hauptschalter (2) ausschalten

Setzen Sie die leere Spule so auf, dass der schwarze Stift der Spulvorrichtung (5) in den Schlitz der Spule einrastet.



Drücken Sie die Spule nach rechts.

Hinweis: Nur wenn die Spule am rechten Anschlag steht, ist ein Spulvorgang möglich.

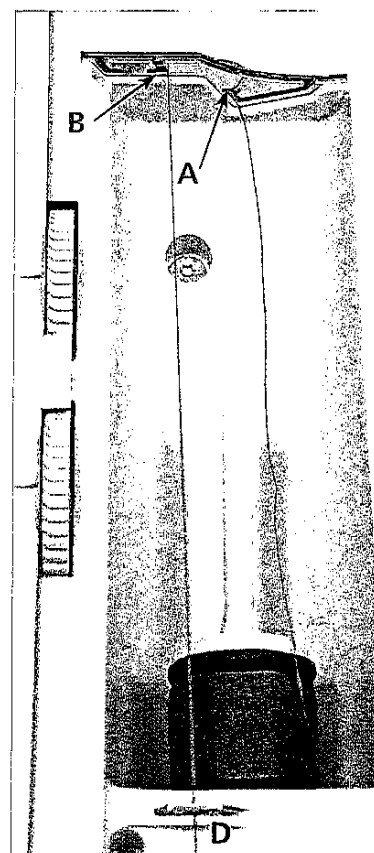


Spulen vom Garnrollenhalter

Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (8). Um einen gleichmäßigen Fadenabzug zu gewährleisten und der Garnrolle Halt zu geben, schieben Sie je nach Größe der Garnrolle eine passende Ablaufscheibe auf.

Einfädeln

Das Nähgarn in die Führung A legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken C ziehen. Wickeln Sie den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule.

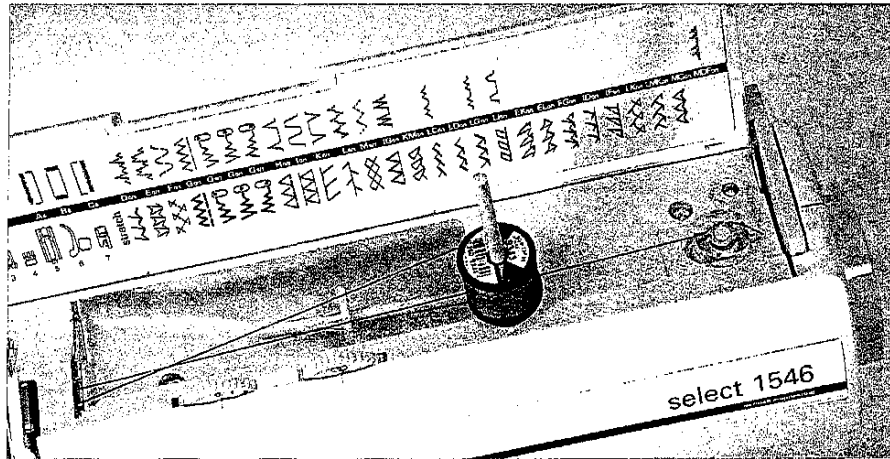


Hauptschalter einschalten

Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Faden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (3) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (4) auf sich zu, bis es einrastet.



Spulen vom zweiten Garnrollhalter

Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter in die dafür vorgesehene Bohrung (7).

Einfädeln

Das Nähgarn in die Führung A legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken C ziehen. Den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule wickeln.

Hauptschalter einschalten

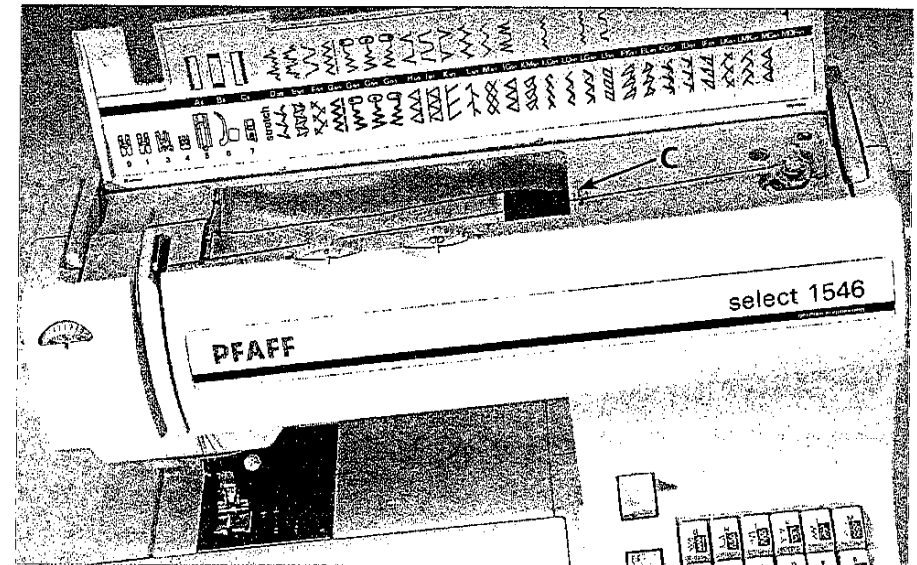
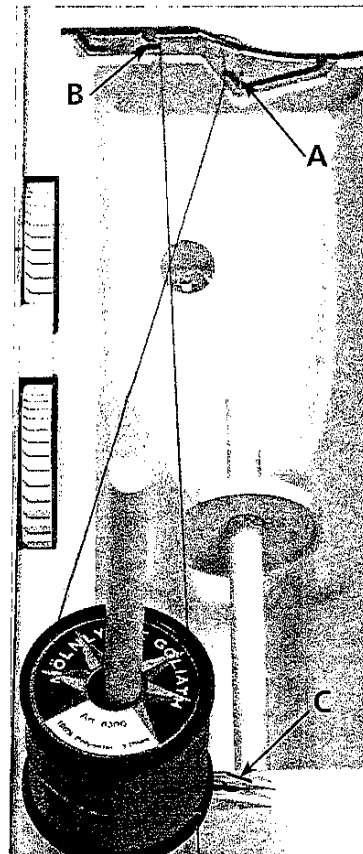
Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet.

Faden abschneiden. Spule nach links drücken und abnehmen.

Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (3) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (4) auf sich zu, bis es einrastet.

TIPP: Ist die Maschine bereits eingefädelt, können Sie problemlos von dem zweiten Garnrollenhalter spulen, ohne die Maschine auszufädeln.



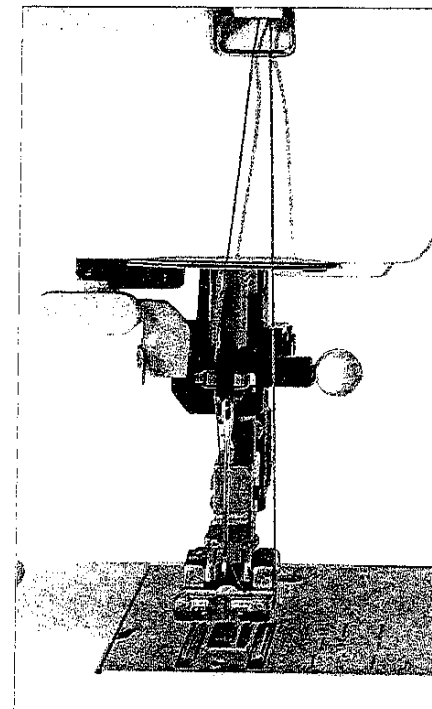
Spulen durch die Nadel

Auch bei einer komplett eingefädelten Maschine ist es möglich zu spulen.

Nähfußheber (19) nach oben stellen. Den Oberfaden unten durch den Nähfuß und durch den rechten Einfädelschlitz (11) nach oben führen.

Legen Sie nun den Faden von links nach rechts in den Fadenhebel (9). Der Fadenhebel muss dabei ganz oben stehen.

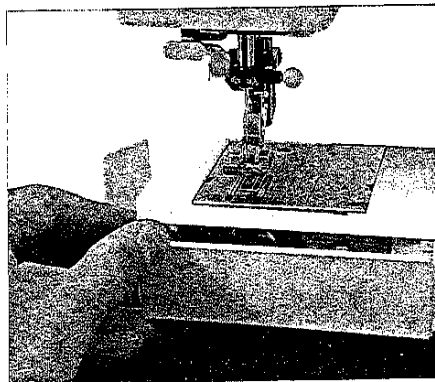
Führen Sie nun den Faden nach rechts unter den Führungshaken D. Danach den Faden mehrfach auf die Spule wickeln. Den Fußanlasser betätigen und das Spulen durch die Nadel kann beginnen.



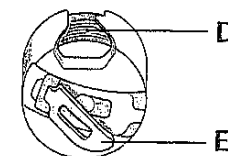
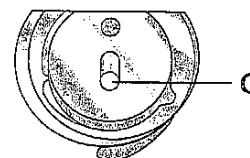
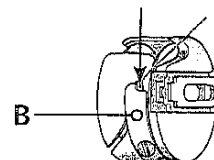
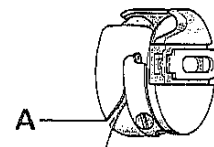
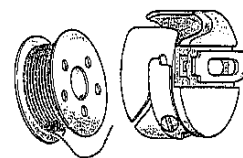
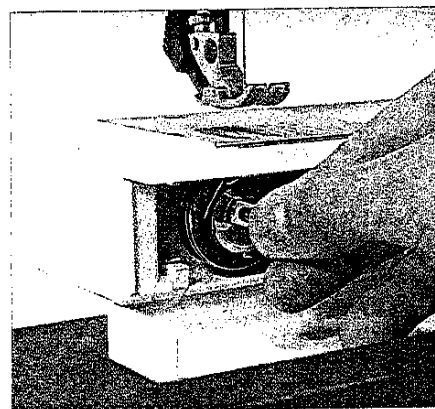
Greiferklappe

Hauptschalter ausschalten

Halten Sie die Greiferklappe seitlich und öffnen Sie diese nach vorne.

**Spulenkapsel herausnehmen**

Heben Sie die Klappe der Spulenkapsel an und ziehen Sie die Spulenkapsel heraus. Die Klappe loslassen und die leere Spule entnehmen.

**Spule einsetzen**

Setzen Sie die volle Spule in die Spulenkapsel ein. Ziehen Sie dabei den Faden seitlich in den Schlitz A, danach unter das Spannungsplättchen B, bis er in der Öffnung (siehe Pfeil) liegen bleibt.

Kontrolle: Wenn Sie am Faden ziehen, muss sich die Spule im Uhrzeigersinn drehen.

Spulenkapsel einsetzen

Heben Sie die Klappe E an und schieben Sie die Spulenkapsel bis zum Anschlag auf den Stift C des Greifers. Die Öffnung E der Spulenkapsel zeigt dabei nach oben.

Kontrolle: Ziehen Sie ruckartig am Spulenfaden, dabei darf die Spulenkapsel nicht aus dem Greifer herausfallen.

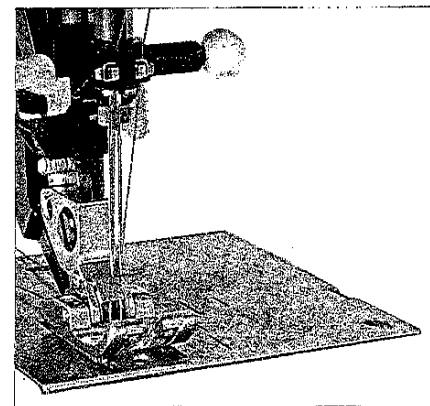
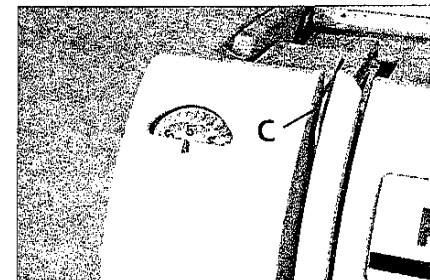
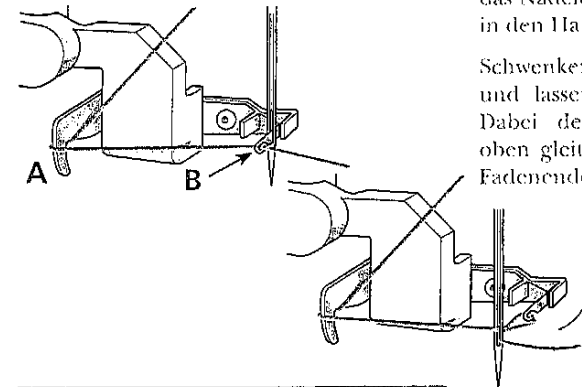
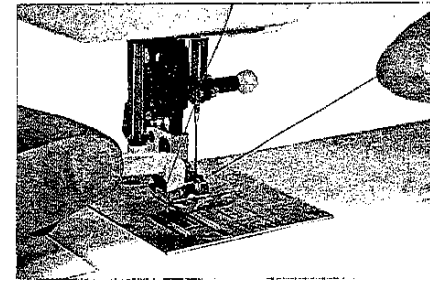
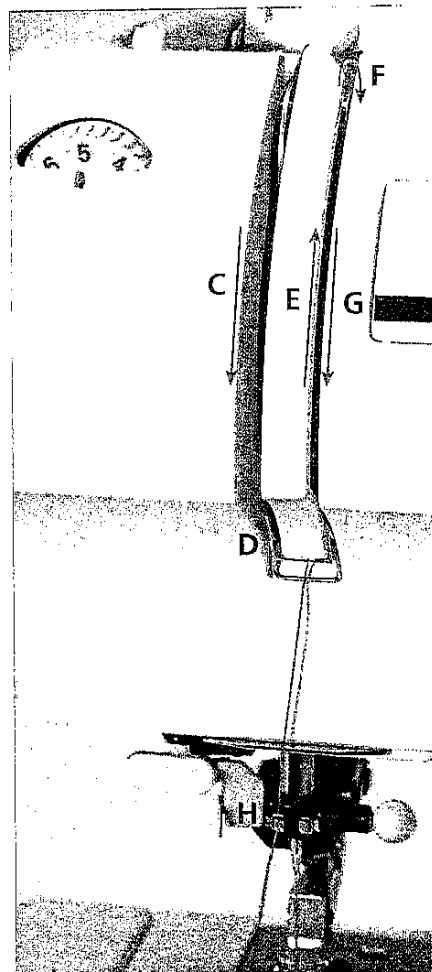
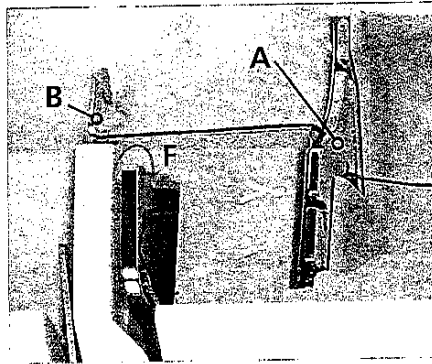
Oberfaden einfädeln

Hauptschalter ausschalten.

Den Nähfußheber (19) anheben. Am Handrad drehen bis der Fadenhebel (9) ganz oben steht. Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (8) und setzen Sie eine passende Ablaufscheibe auf.

Nun das Garn mit beiden Händen in die Fadenführung A und unter den Fadenführungshaken B ziehen. Führen Sie das Garn durch den linken Einfädelschlitz C nach unten. Das Garn um die Nase D im rechten Einfädelschlitz E nach oben bis zum Fadenhebel F führen. Jetzt muss das Garn von links nach rechts in den Fadenhebel F eingezogen werden. Danach im rechten Einfädelschlitz G wieder nach unten und nun den Faden von der Seite her hinter eine der beiden Fadenführungen H ziehen.

Das Einfädeln der Nadel ist auf der nächsten Seite beschrieben.



Nadeleinfädler (select 1546)

Damit das Einfädeln der Nadel schneller und einfacher von der Hand geht, hilft Ihnen der PFAFF-Nadeleinfädler (13). Senken Sie den Nähfuß (siehe s. 13). Am Handrad drehen bis die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht. Den Oberfaden um den Haken A legen und gestrafft halten. Führen Sie den Einfädler ganz nach unten und schwenken Sie ihn zur Nadel, wobei der kleine Haken B durch das Nadelöhr greift. Den Faden von unten in den Haken einhängen.

Schwenken Sie den Einfädler nach hinten und lassen Sie das Garn vorsichtig los. Dabei den Einfädler gleichzeitig nach oben gleiten lassen. Nun können Sie das Fadenende durch das Nadelöhr ziehen.

Einfädeln der Zwillingssnadel

Zwillingssnadel einsetzen. Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter auf und schieben Sie je eine Garnrolle auf die Garnrollenhalter.

Im linken Einfädelschlitz (11) befindet sich die Spannungsscheibe A. Achten Sie beim Einfädeln darauf, dass Sie je einen Faden links und rechts an der Scheibe A vorbeiführen.

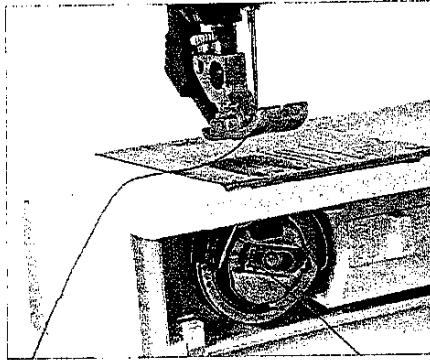
Die Fäden weiter wie gewohnt einlegen, dabei dürfen sie sich nicht miteinander verdrehen.

Ziehen Sie die Fäden jeweils rechts und links in die Fadenführung (25) und fädeln Sie die Nadel ein.

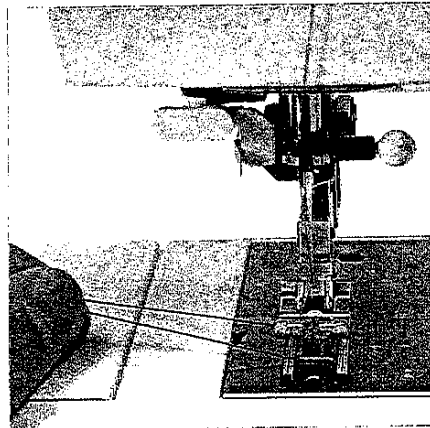
Hinweis: Der Nadeleinfädler kann bei einer Zwillingssnadel nicht verwendet werden (select 1546).

Unterfaden nach oben bringen

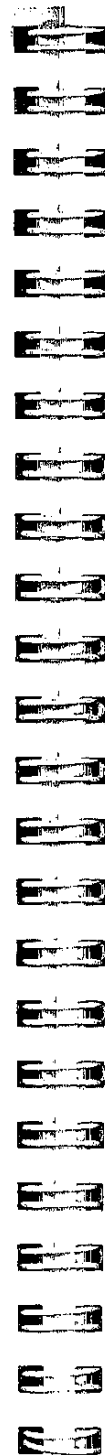
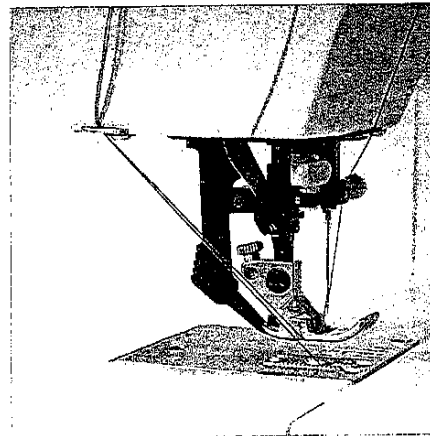
Den Nähfuß anheben. Halten Sie den Oberfaden fest und drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis die Nadel wieder in ihrer höchsten Stellung ist und der Unterfaden eine Schlinge gebildet hat. Am Oberfaden ziehen und den Unterfaden nach oben bringen.

**Unterfaden**

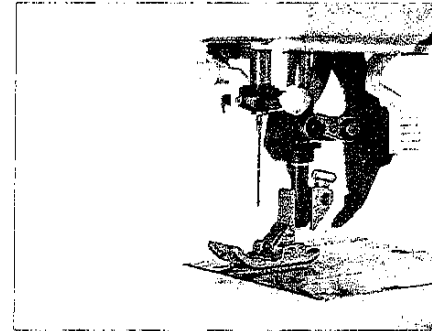
Schließen Sie die Greiferklappe und führen Sie die Fäden unter dem Nähfuß nach links.

**Fadenabschneider**

Die Fäden von hinten nach vorne über den Fadenabschneider (12) ziehen.

**Nähfußheber**

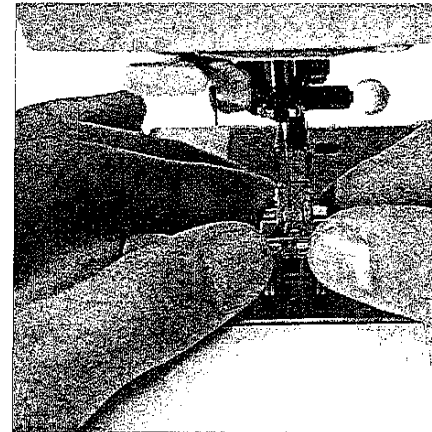
Mit dem Nähfußheber (19) wird der Nähfuß gehoben oder gesenkt.

**Nähfuß ausrasten**

Hauptschalter ausschalten

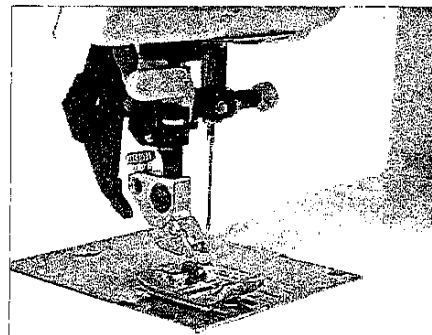
Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.

Drücken Sie den vorderen Teil des Nähfußes nach oben und gleichzeitig den hinteren Teil nach unten bis er aus dem Nähfußhalter (14) ausrastet.

**Nähfuß einrasten**

Legen Sie den Nähfuß so unter den Nähfußhalter (14), dass beim Senken des Nähfußhebers (19) die Stifte des Fußes in den Nähfußhalter einrasten.

Kontrolle: Bitte prüfen Sie durch Anheben des Nähfußhebers, ob der Nähfuß richtig eingerastet ist.



Das IDT-System/Integrierter Dualtransport (Obertransport)

(select 1536, 1546)

Zum Verarbeiten von schwierigen Materialien bietet PFAFF die ideale Lösung: den integrierten Dualtransport, IDT-System. Wie bei Industriemaschinen wird damit das Nähgut von oben und unten gleichzeitig transportiert. Der Stoff wird exakt geführt. Bei feinen oder schwierigen Materialien wie Seide und Viskose verhindert der doppelte Stofftransport ein Kräuseln der Naht.

Obertransport einschalten

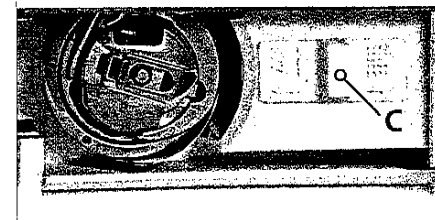
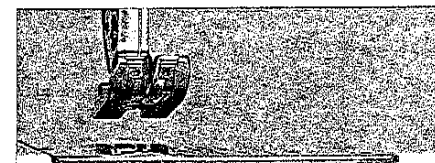
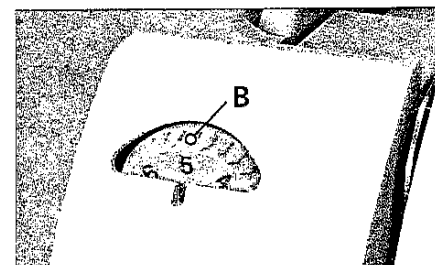
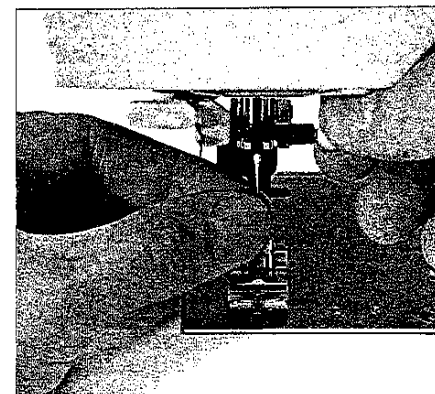
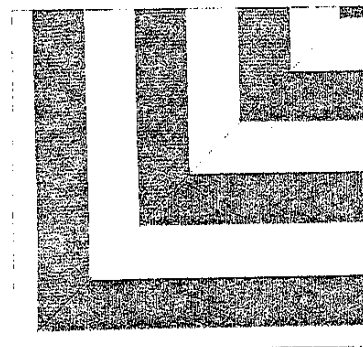
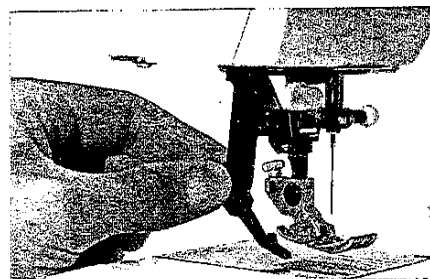
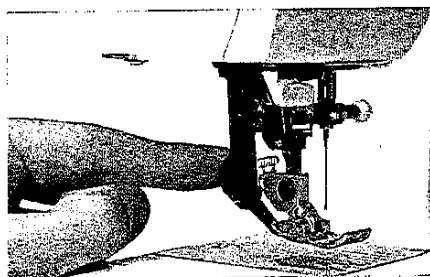
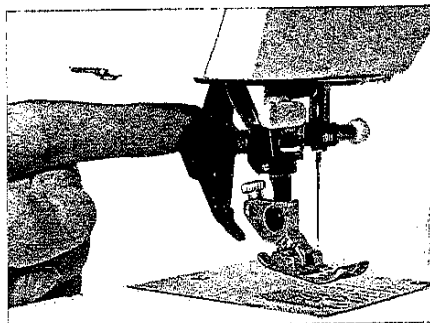
Wichtig: Für alle Arbeiten mit dem Obertransport können nur Nähfüße mit der hinteren Aussparung verwendet werden.

Den Nähfuß anheben. Nun drücken Sie den Obertransport (17) nach unten bis er einrastet.

Obertransport ausschalten

Mit zwei Fingern den Obertransport an den markierten Stellen halten. Drücken Sie den Obertransport (17) etwas nach unten, führen ihn dann nach hinten weg und lassen ihn dabei langsam nach oben gleiten.

Auch Streifen und Karos passen durch das gleichmäßige Transportieren des Nähguts perfekt zusammen.



Nadel wechseln

Hauptschalter ausschalten

Entfernen: Senken Sie den Nähfuß und bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung. Nun die Nadel-Befestigungsschraube (18) lösen, dabei die Nadel nach unten herausnehmen.

Einsetzen: Die flache Kolbenseite A der Nadel muss nach hinten zeigen. Den Nähfuß senken und die Nadel bis zum Anschlag nach oben einsetzen. Die Nadel festhalten und die Befestigungsschraube (18) fest andrehen.



Oberfadenspannung einstellen

Den gewünschten Einstellwert der Oberfadenspannung (10) mit Hilfe der Markierung B einstellen. Die normale Einstellung zum Nähen liegt bei 4 bis 5, beim Sticken, Stopfen und Knopflochnähen zwischen 2 und 3.

Transporteur versenken

Für bestimmte Näharbeiten, wie z.B. Stopfen, muss der Transporteur versenkt werden. Dazu öffnen Sie die Greifklappe und drücken den Schieber C ganz nach rechts. Nun ist der Transporteur versenkt.

Stichbreiten-Einstellrad

Die Stichbreite kann mit dem Einstellrad (27) stufenlos verändert werden. Beim Einstellen der Breite darf sich die Nadel nicht im Stoff befinden.

Grundeinstellung: Drehen Sie das Stichbreiten-Einstellrad (27) auf das Symbol ► (maximale Stichbreite).

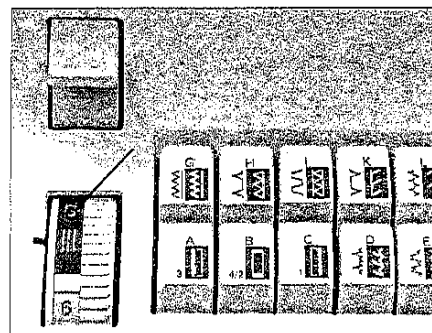
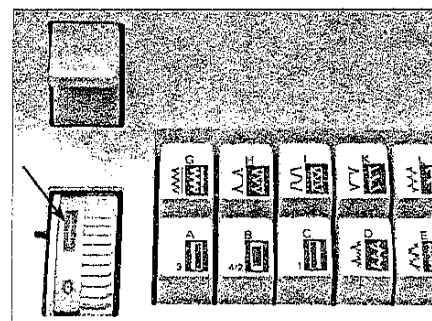
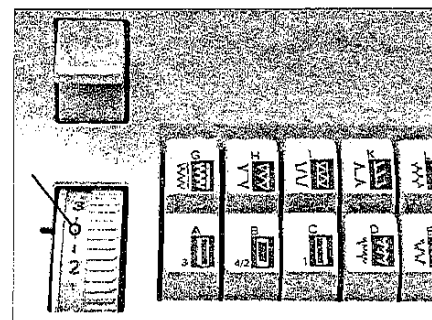
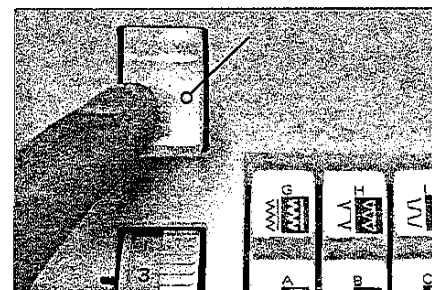
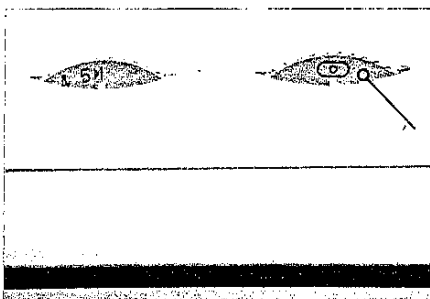
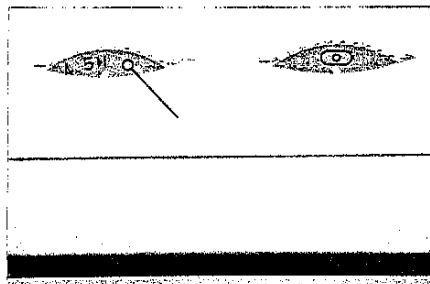
Ausnahme: Der Geradstich wird mit Stichbreite 0 genäht.

Im Kapitel "Nutzstiche und Praktisches Nähen" (Seite 21-44) finden Sie in den Tabellen Empfehlungen für die Stichbreiteneinstellung einzelner Stiche. Auch während des Nähens haben Sie die Möglichkeit, die Stichbreite zu verändern.

Nadelpositionen-Einstellrad

Neben der mittleren Nadelposition  können weitere vierzehn Nadelpositionen angewählt werden, indem Sie das Nadelpositionen-Einstellrad (28) stufenweise nach links bzw. nach rechts drehen. Die äußerste linke Nadelposition  erhalten Sie, indem Sie das Einstellrad (28) bis zum Anschlag nach rechts drehen. Die äußerste rechte Nadelposition  wird durch Drehen des Einstellrads nach links eingestellt. Die Nadel darf sich beim Verändern der Nadelposition nicht im Nähgut befinden.

Hinweis: Haben Sie eine rechte Nadelposition angewählt, so können Sie mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) den Stich an seiner linken Seite verbreitern und verschmälern. Dies gilt umgekehrt auch für eine linke Nadelposition (siehe Seite 49).



Rückwärts nähen

Die Maschine näht nur solange rückwärts, wie die Rückwärtsnähtaste (20) gedrückt wird.

Stichlängen-Einstellrad

Mit dem Stichlängen-Einstellrad (21) können Sie die Stichlänge von 0 bis 6 mm stufenlos einstellen, indem Sie die gewünschte Stichlänge an die Einstellmarkierung drehen.

Zwischen der Zahl 0 und 1 finden Sie das Symbol "Knopfloch". In diesem Bereich liegt die optimale Stichdicke zum Nähen von Knopflöchern und zum Stücken.

Je weiter Sie in Richtung 0 drehen, desto dichter wird der Stich.

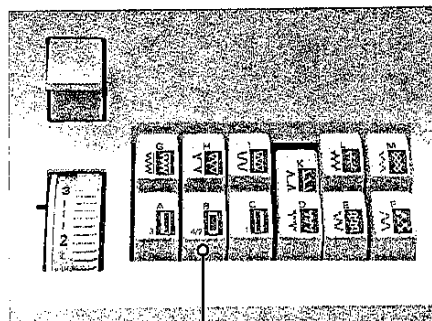
Zum Nähen der farbig unterlegten Stretchstiche müssen Sie das Stichlängen-Einstellrad (21) bis zum Anschlag in den farbigen Bereich nach oben drehen.

Tipptasten – select 1546

Nutzstiche einstellen

Jedem Stich ist ein Buchstabe zugeordnet, den Sie auf den Tipptasten wiederfinden. Durch Drücken der entsprechenden Taste wird der Stich gewählt und die Maschine ist nãhbereit. Die Taste B ist zum Lãsen der bereits getippten Tasten.

Im Klappdeckel (6) finden Sie die Stich-Tabelle mit allen Nutzstichen und Stichkombinationen.

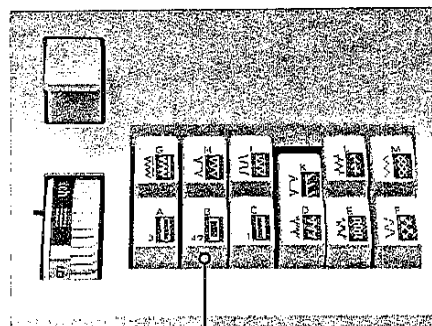


B

Stretchstiche einstellen

Alle farbìg unterlegten Stiche sind Stretchstiche, d.h. sie sind für dehnbares Material geeignet. Drücken Sie die gewãhlte Taste nach unten und drehen Sie das Stichlãngen-Einstellrad (21) bis zum Anschlag in den farbìgen Bereich.

Die Taste B ist zum Lãsen der bereits getippten Tasten.



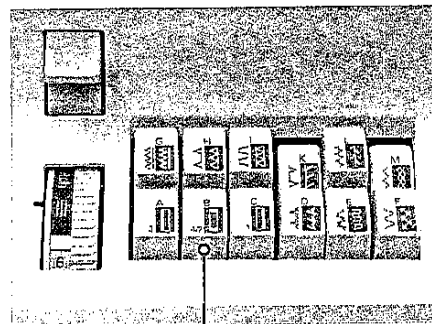
B

Nutz- und Stretchstichkombinationen

Durch Tippen von zwei oder mehreren Tasten gleichzeitig, können Sie ebenfalls Nutzstiche einstellen.

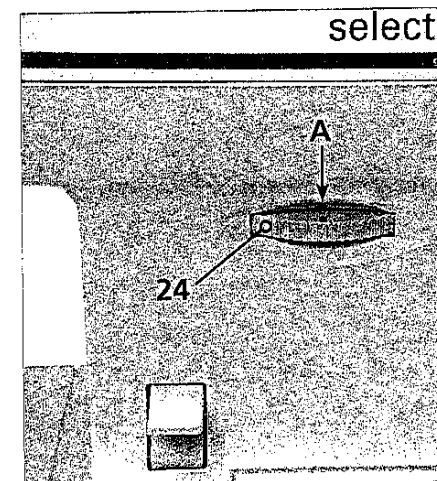
Das Stichlãngen-Einstellrad kann sich dabei im normalen Nähbereich als auch im Stretchbereich befinden.

Alle einzustellenden Stichprogramme sind in der Stich-Tabelle im Klappdeckel abgebildet. Mit der Taste B können Sie bereits getippte Tasten wieder lãsen.

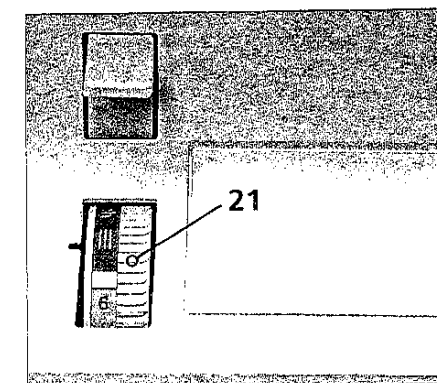


B

Stichwãhlrad – select 1536, 1526



24



21

Nutzstiche einstellen

Im Klappdeckel (6) finden Sie die Programm-Tabelle mit allen Nutzstichen. Jedem Programm ist ein Buchstabe zugeordnet, den Sie auf dem Programm-Einstellrad wiederfinden.

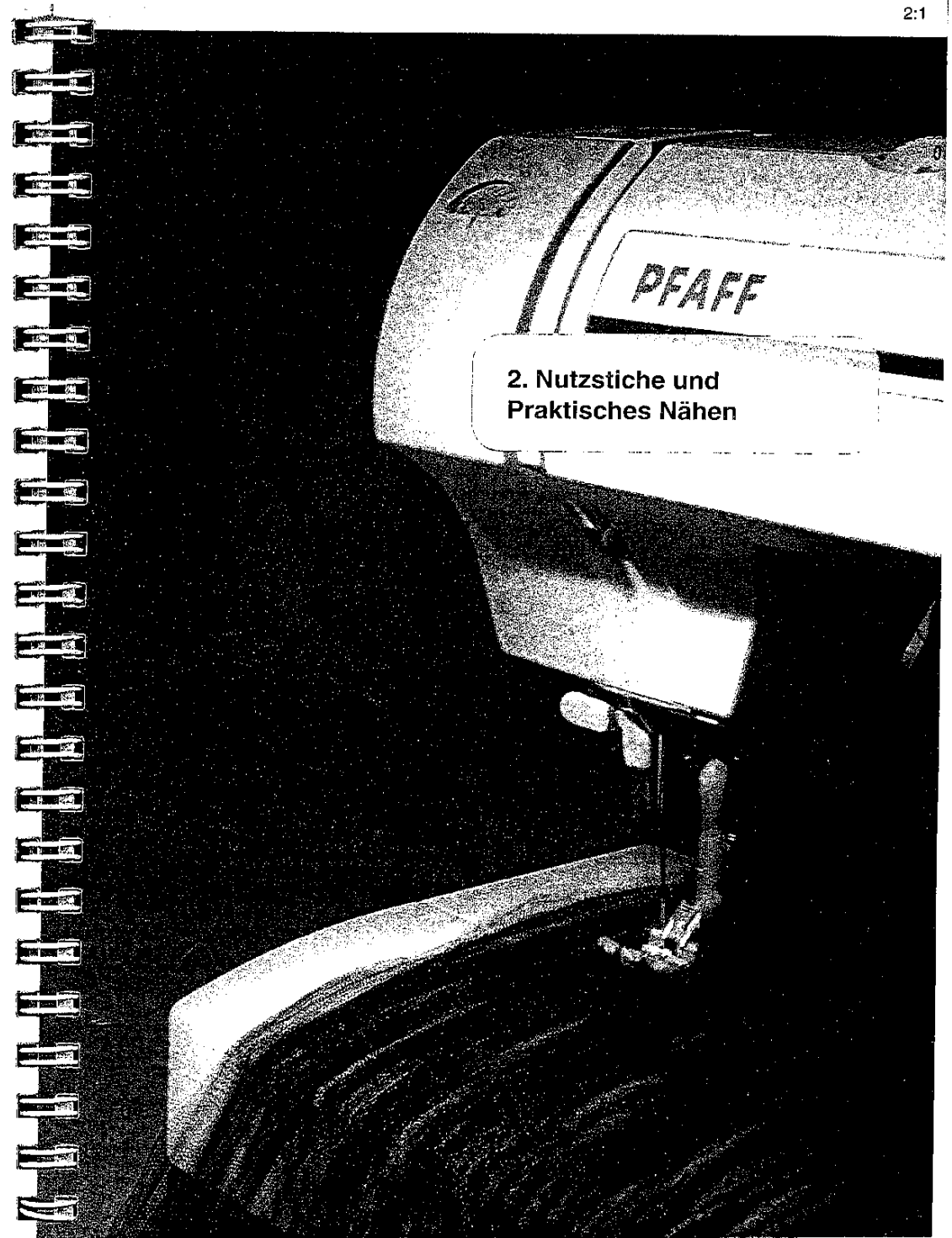
Drehen Sie das Programm-Einstellrad (24) bis sich der entsprechende Buchstabe unter die Einstellmarkierung A befindet.

Stretchstiche einstellen

Alle farbìg unterlegten Stiche sind Stretchstiche, d.h. sie sind für dehnbares Material geeignet.

Drehen Sie das Programm-Einstellrad (24) bis zum den entsprechenden Buchstaben unter die Einstellmarkierung A drehen.

Drehen Sie das Stichlãngen-Einstellrad (21) bis zum Anschlag in den grauen Bereich.



Erläuterung der Näh-Tabelle für die Nähempfehlungen

Aus den nachfolgenden Näh-Tabellen können Sie die von uns empfohlenen Einstellungen, die Sie für die entsprechende Näharbeit benötigen, entnehmen.

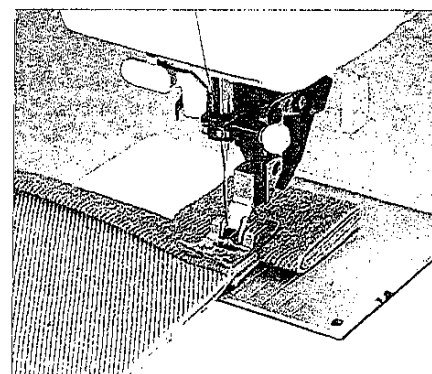
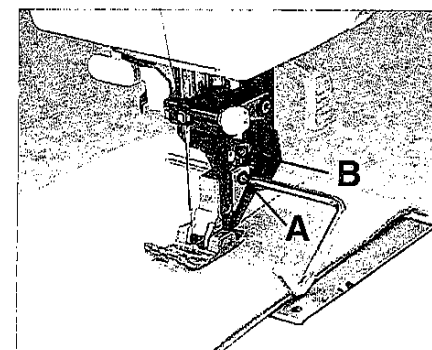
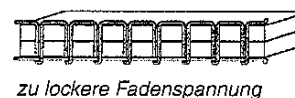
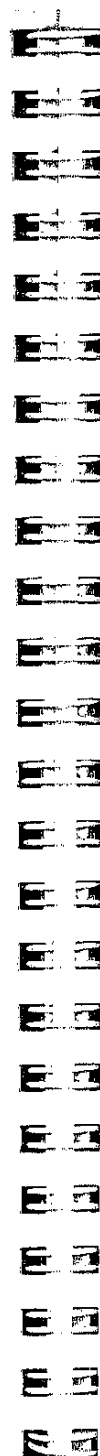
Zusätzlich geben Ihnen diese Tabellen noch weitere Hinweise, die zum Nähen des angewählten Stiches erforderlich sind:

Die Wahl des Nähfußes, die Einstellung der Oberfadenspannung und ob das IDT-System zum Nähen ein-oder ausgeschaltet sein soll.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition

○, sofern im Text nicht anders beschrieben.

1546	prog			
1536				
1526				
prog	Stich			
	Stichbreite in mm			
	Stichlänge in mm			
	IDT-System aktiv = ● inaktiv = ○			
	Oberfadenspannung			
	Nummer des Nähfußes			



Oberfadenspannung

Um ein einwandfreies Nähergebnis zu erreichen, muss die Ober- und Unterfadenspannung richtig aufeinander abgestimmt sein. Die normale Einstellung für Nutztstiche liegt im Bereich von 4-5.

Überprüfen Sie die Spannung mit einem breiten Zickzackstich. Die Fadenverknötung muss dabei in der Mitte der beiden Stofflagen liegen.

Ist die Oberfadenspannung zu fest eingestellt, liegt die Verknötung auf der oberen Stoffseite. Ist die Oberfadenspannung zu lose eingestellt, liegt die Verknötung auf der unteren Stoffseite.

Die Einstellung der Oberfadenspannung ist auf Seite 15 und die Unterfadenspannung auf Seite 8/9 beschrieben.

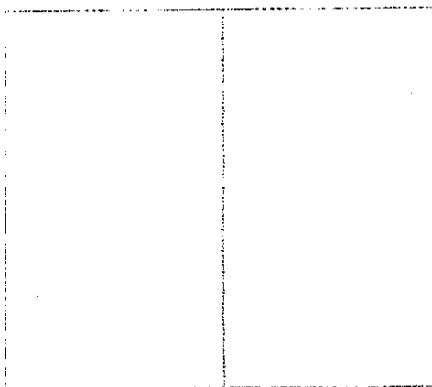
Absteppen

Der Geradstich G kann mit 15 verschiedenen Nadelpositionen genäht werden, so dass Sie bei Abstepparbeiten den Nähfuß immer an der Stoffkante entlangführen können. Die Absteppbreite bestimmen Sie durch die Nadelposition. Für breitere Abstepparbeiten sind Führungslinien auf der Stichplatte eingraviert, oder Sie verwenden das beigelegte Führungslinial.

(Normalzubehör Nr. 8). Das Führungslinial wird in die Bohrung A eingesetzt und mit der Halteschraube B festgestellt.

Nähhilfe für dicke Materialien

Damit bei Nahtbeginn ein gleichmäßiger Transport gewährleistet ist, empfehlen wir Ihnen, den Nähfuß mit einem Stoffstück in der Höhe des Nähgutes abzustützen.

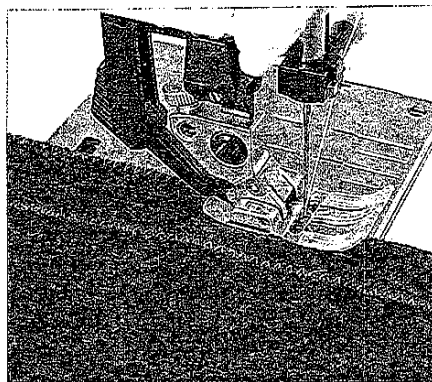
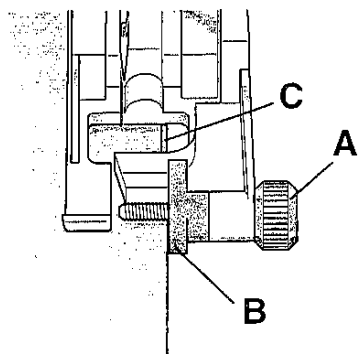


	prog					
1546	G	0	2,5	●	3-5	0/1
1536	E	0	2,5	●	3-5	0/1
1526	E	0	2,5		3-5	0/1

Geradstich

Der Stuch G/E ist der Basisgeradstich. Die Stüchlänge kann nach Wunsch bis zu 6 mm verlängert werden. Verschiedene Arbeiten lassen sich durch das Verändern der Nadelposition leichter ausführen, z.B. das Absteppen eines Kragens oder Einnähen eines Reißverschlusses. Sie haben fünfzehn Nadelpositionen zur Auswahl (siehe Seite 16).

Achten Sie bitte darauf, dass sich die Nadel beim Verstellen ihrer Position in höchster Stellung befindet.



	prog					
1546	G	2-►	1-2	●	3-5	0/1
1536	E	2-►	1-2	●	3-5	0/1
1526	E	2-►	1-2		3-5	0/1

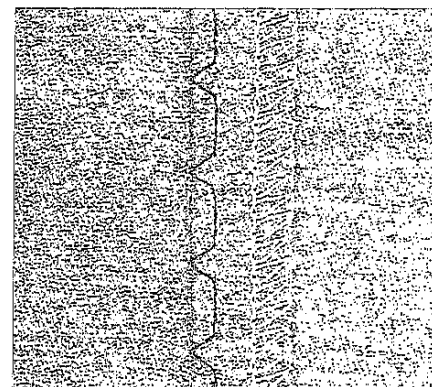
Zickzack-Stich

Zum Versäubern verschiedener Materialien eignet sich neben den Overlockstichen der Zickzack-Stich G/E, Stichbreite 5 ►. Dabei soll der Stoff nur halb unter dem Nähfuß liegen. Achten Sie beim Versäubern der Stoffkanten darauf, dass die Nadel beim Übernähen abwechselnd in den Stoff und ins Leere sticht. Die Stichbreite zum Versäubern kann bis auf 2 mm reduziert werden.

Um schwierige Materialien zu versäubern, eignet sich besonders gut der Blindstich-Fuß Nr. 3. Beim Nähen legt sich das Garn über den Steg C und verhindert somit ein Einrollen der Stoffkante. Dadurch erhalten Sie eine schöne, glatte Naht.

Die Schnittkante muss am Anschlag B entlanggeführt werden. Sie können den Anschlag mit der Stellschraube A regulieren.

Wichtig: Bei Verwendung des Blindstichfußes zum Versäubern mit dem Zickzack-Stich stellen Sie die äußerste rechte Nadelposition ein und wählen Sie eine Stichbreite im Bereich von 3 - 5 mm (keine andere Nadelposition verwenden).

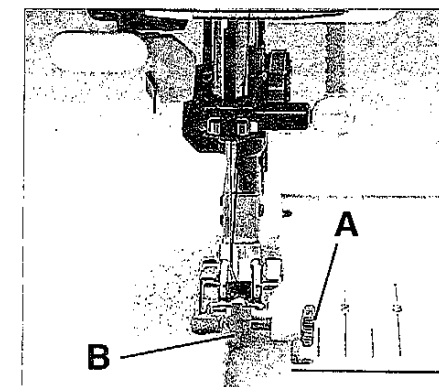


	prog					
1546	H/D	5-►	1-2	●	3-5	0/3
1536	-/H	5-►	1-2	●	3-5	0/3
1526	-/H	5-►	1-2		3-5	0/3

Blindstich

Der Blindstich H eignet sich bestens für unsichtbare Saumabschlüsse. ein Nähen von Hand entfällt.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie die Saumbreite nach innen.
- Legen Sie nun den Saum wieder nach außen, so dass die Saumkante ca. 1 cm übersteht.
- Jetzt den Stoff so unter den Nähfuß legen, dass der Stoffbruch am Anschlag B entlang läuft.
- Wählen Sie mit dem Nadelpositionen-Einstellrad (28) die rechte Nadelposition an.
- Beim Einstechen in den Stoffbruch darf die Nadel nur einen Gewebefaden fassen.

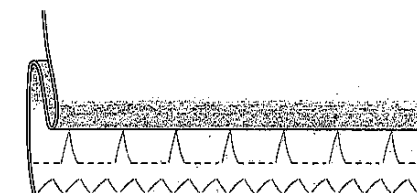


Achtung!

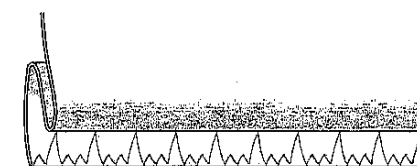
Wenn Sie beim Nähen des Blindstichs mit Nähfuß Nr. 3 eine andere Einstellung als Nadelposition "rechts", an und Stichbreite 5 wählen, müssen Sie darauf achten, dass die Nadel nicht auf den Steg des Nähfußes auftrifft. Die Nadel würde sonst brechen.

Sollten die Einstiche auf der rechten Seite sichtbar sein, muss der Anschlag B mit Hilfe der Stellschraube A reguliert werden.

Bei Verwendung der rechten Nadelposition an kann mit dem Breiten-Einstellrad (27) das Einstechen der Nadel in den Stoffbruch nachreguliert werden.



Stich H (1546)

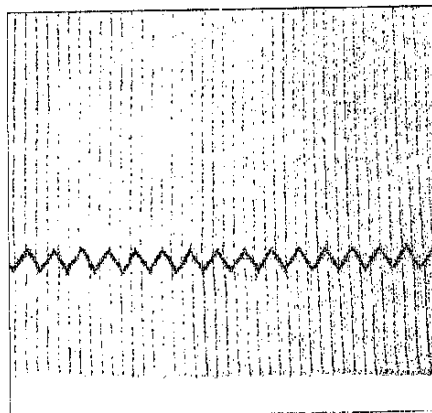


Stich D (1546), Stich H (1536/1526)

Stretch-3Step-Zickzack-Stich

Der Stretch-3Step-Zickzack ist eine sehr dehnbare und dekorative Naht, die sich besonders für Säume an T-Shirts und Unterwäsche eignet.

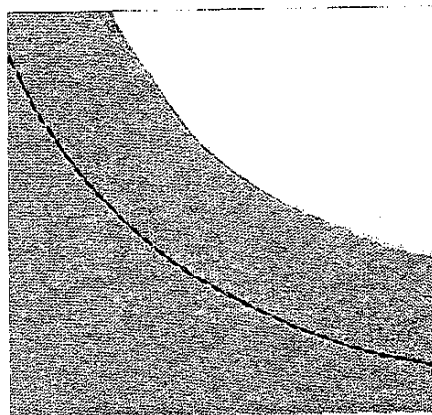
- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie den Saum in der gewünschten Breite ein.
- Von der rechten Seite den Saum durchsteppen.



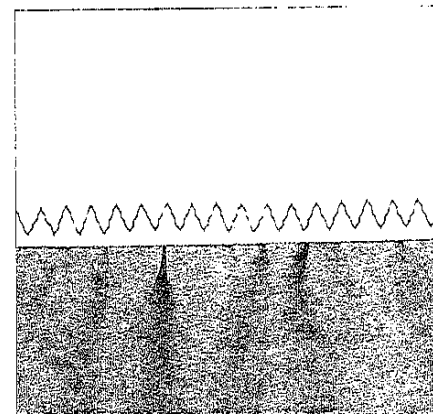
	prog						
1546	G	3-5▶	Stretch	●	3-5	0/1	
1536	E	3-5▶	Stretch	●	3-5	0/1	
1526	E	3-5▶	Stretch		3-5	0/1	

Stretch-3Step-Geradstich

Mit diesem Stich werden alle Nähte genäht, an deren Haltbarkeit hohe Anforderungen gestellt werden, z.B. Schrittnähte. Je mehr Sie das Stüchlängen-Einstellrad bis zum Anschlag drehen, desto größer wird die Stüchlänge.



	prog						
1546	G	0	Stretch	●	3-5	0/1	
1536	E	0	Stretch	●	3-5	0/1	
1526	E	0	Stretch		3-5	0/1	



	prog						
1546	M	5-▶	1-2,5	●	3-5	0/1	
1536	F	5-▶	1-2,5	●	3-5	0/1	
1526	F	5-▶	1-2,5		3-5	0/1	

Step-ZickZack-Stich

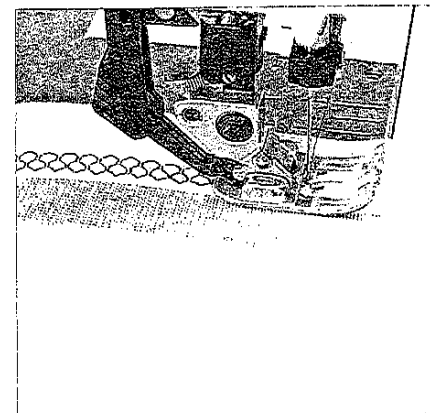
Dieser Stich wird wegen seiner hohen Elastizität zum Annähen von Gummibändern verwendet, z.B. an Unterwäsche.

- Schneiden Sie das alte Gummiband knapp an der Kante ab.
- Kräuseln Sie den Stoff mit dem 6 mm langen Geradstich ein.
- Schieben Sie das so vorbereitete Teil zwischen das Gummiband bzw. legen es darunter und stecken Sie es fest.
- Mit dem Elastikstich aufnähen. Die Enden des Gummibandes etwas überlappen lassen und ebenfalls mit dem Step-ZickZack-Stich übernähen.
- Bei Röcken oder Hosen wird das Gummiband auf die vorbereitete Kante mit dem Step-ZickZack-Stich aufgenäht.

Wabenstich

Der Wabenstich ist ein elastischer und dekorativer Saumabschluss, der sich bestens als Saumstich für Unterwäsche und T-Shirts eignet.

- Schlagen Sie die Saumkante doppelt ein und übernähen Sie diese.



	prog						
1546	M	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1	
1536	F	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1	
1526	F	5-▶	Stretch		3-5	0/1	

Was ist eigentlich ein Overlockstich?

Für elastische und gestrickte Materialien bietet Ihre select eine Auswahl an Overlockstichen an, die in einem Arbeitsgang zwei Stofflagen miteinander verbinden und gleichzeitig versäubern. Sie sind dehnbarer als gewöhnliche Nähte, sehr haltbar und außerdem schnell genäht.

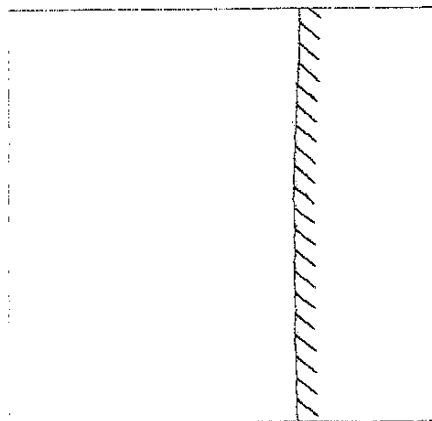
TIPP: Wir empfehlen Ihnen beim Nähen von Overlocknähten den Blindstichfuß Nr.3 zu verwenden. Er hat eine besonders gute Führung und verhindert auch bei größerer Nahtbreite ein Zusammenziehen der Naht.



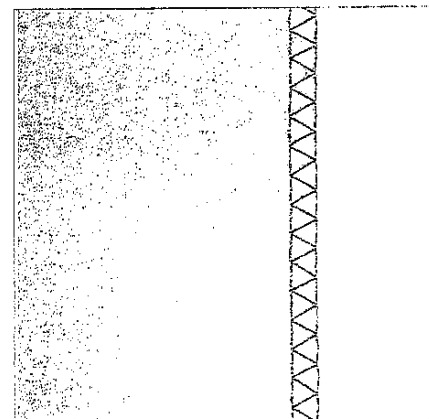
Offener Overlockstich

Mit diesem Stich lassen sich festere Materialien bzw. Stoffe, die nicht zu stark ausfransen, problemlos zusammennähen.

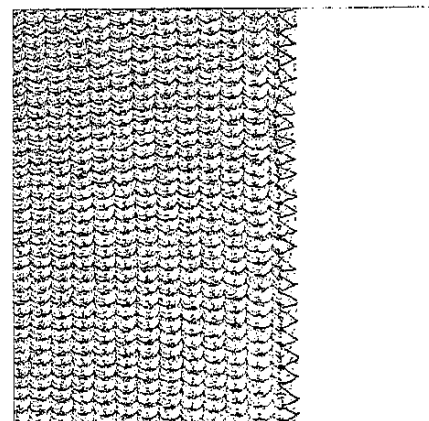
TIPP: Achten Sie darauf, daß die Nadel rechts knapp neben dem Material ins Leere sticht.



	prog					
1546	K	5-►	Stretch	●	3-5	0/3
1536	I	5-►	Stretch	●	3-5	0/3
1526	I	5-►	Stretch		3-5	0/3



	prog					
1546	I	5-►	Stretch	●	3-5	0/3
1536	K	5-►	Stretch	●	3-5	0/3
1526	K	5-►	Stretch		3-5	0/3



	prog					
1546	H	5-►	Stretch	●	3-5	0/1
1536	-	-	-	-	-	-
1526	-	-	-	-	-	-

Geschlossener Overlockstich

Mit Programm 1 lassen sich besonders Jersey materialien perfekt verarbeiten. Ebenso können Sie Ärmelbündchen oder Strickkragen damit strapazierfähig annähen.

TIPP: Achten Sie darauf, dass das Bündchen während des Nähvorgangs gedehnt wird.

Achtung!

Wenn Sie beim Nähen der Overlockstiche mit Nähfuß Nr. 3 eine andere Einstellung als Nadelposition, "Mitte" und Stichbreite 5 ►, wählen, müssen Sie darauf achten, dass die Nadel nicht auf den Steg des Nähfußes auftrifft. Die Nadel würde

Pulloverstich (select 1546)

Dieser Stich eignet sich für grobe Strickwaren. Auch formgestrickte Teile lassen sich damit mühelos zusammennähen. Beachten Sie dabei, dass das Nähgut nicht links von der Nadel, sondern rechts von der Nadel geführt wird.

TIPP: Um beim Zusammennähen ein Ausdehnen der Naht zu verhindern, sollten Sie unter leichtem Zug einen Wollfaden malführen.

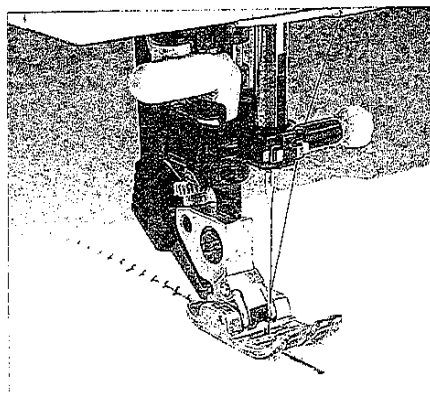
Was sind eigentlich Überdeckstiche?

Die folgenden Stiche können Sie zum Nähen einer flachen Überdecknaht einsetzen. Dabei entsteht der typische Flatlock-Effekt, der Kragenbündchen oder Raglannähten ein professionelles Aussehen verleiht.

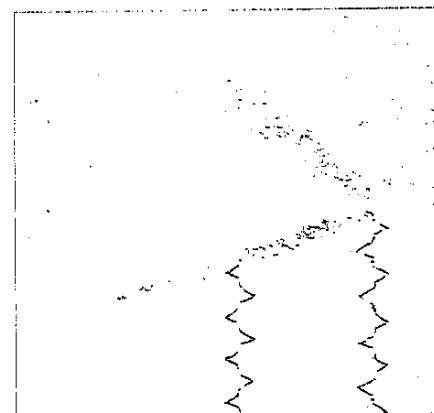
Fagottstich (select 1546)

Mit dem Fagottstich können Sie sehr elastische Nähte mit einer hohlsaumähnlichen Wirkung zusammennähen, z.B. an Miederwaren.

- Stoffkanten versäubern und nach links umheften.
- Die zu verarbeitenden Kanten mit einem Abstand von ungefähr 3 mm unter den Nähfuß legen.
- Von der rechten Seite übernähen, dabei muss die Nadel jeweils rechts und links in das Material einstecken.



	prog					
1546	L	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1536	-	-	-	-	-	-
1526	-	-	-	-	-	-



	prog					
1546	L	5-▶	1-2	●	3-5	0/1
1536	-	-	-	-	-	-
1526	-	-	-	-	-	-

Zierelastikstich (select 1546)

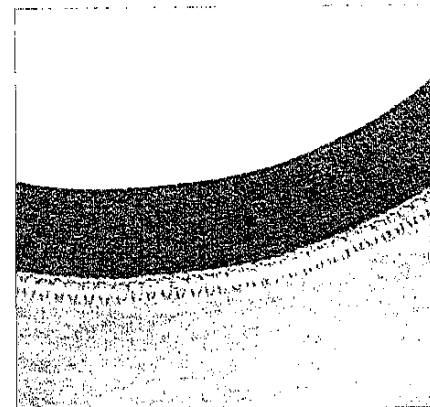
Der Zierelastikstich eignet sich besonders für Materialien, die eine flach liegende Naht erfordern, z.B. Frottee.

- Legen Sie die beiden Stoffkanten ca. 2 cm übereinander und übernähen Sie jede Schnittkante mit dem Zierelastikstich.

Griechenstich breit (select 1546)

Einer der vielen Überdeckstiche ist der Griechenstich breit. Er ist dehnbar und eignet sich deshalb besonders gut zum Übernähen von Bündchen an elastischen Materialien, z.B. an Sweat-Shirts oder Sportbekleidung.

- Das Bündchen mit einem Overlockstich an das Teil annähen.
- Jetzt kann die Nahtzugabe von der rechten Stoffseite übernäht werden. Beachten Sie dabei, dass die Nadel in den Nahtschatten einsticht.



	prog					
1546	IG	5-▶	Stretch	●	-	-
1536	-	-	-	-	-	-
1526	-	-	-	-	-	-

Knopflöcher

Das Nähen des Knopfloches ist mit diesen Modellen sehr einfach, da der Stoff dabei nicht gedreht werden muss.

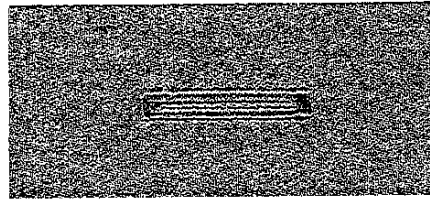
In der Regel werden Knopflöcher in unterlegtem, doppeltem Stoff eingearbeitet. Dennoch ist es bei manchen Materialien wie z.B. Seide, Organza und Viskose erforderlich, zusätzlich Seidenpapier zu unterlegen, damit sich der Stoff beim Nähen nicht zusammenzieht.

Hervorragend eignet sich Avalon (von Madeira). Es ist ein spezielles Vlies, welches sich in Verbindung mit Wasser auflöst. Bei Materialien wie Samt oder dicken Wollstoffen, die schlecht transportiert werden, kann es sowohl unter, als auch auf den Stoff gelegt werden. Das Material wird dadurch nicht gebremst und die Knopflöcher gelingen somit viel leichter.

Um ein schönes Stichbild zu erhalten, eignet sich besonders gut Stück- und Stopfgarn.

Kennzeichnen Sie mit Hilfe eines selbstlöschender Textilstifts oder einer Stecknadel die Anfangspunkte der Knopflöcher und nähen Sie immer zuerst ein Probeknopfloch.

Hinweis: Vor jedem Knopflochbeginn müssen Sie die Schiene des Knopflochfußes bis zum Anschlag nach vorne schieben, d.h. der rote Pfeil befindet sich am ersten roten Strich. Die roten Markierungen sind im Abstand von 0,5 cm angeordnet. Sie geben Ihnen einen Anhaltspunkt zum Bestimmen der Knopflochlänge.

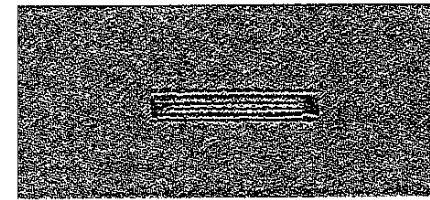


	prog				
1546	CBA	5-▶			0/1
1536	-	-			-
1526	-	-			-

1546 – Wäscheknopfloch

- Setzen Sie den Knopflochfuß ein und schieben Sie den Fuß bis zum Anschlag nach vorne.
- Tippen Sie die Taste C und nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.
- Anschließend tippen Sie die Taste B, und nähen ein paar Stiche für den Riegel. Dabei muss der Stoff festgehalten werden.
- Drücken Sie danach die Taste A und nähen Sie die zweite Raupe in der gleichen Länge zurück.
- Danach Taste B erneut drücken, festhalten und ein paar Riegelstiche nähen. Den Stoff dabei festhalten.
- Zum Vernähen den Geradstich einstellen (Stichbreiten-Einstellrad (27) auf 0 drehen) und die linke Nadelposition anwählen (Nadelpositionen-Einstellrad (28) auf ein paar Vernähstiche nähen.
- Knopfloch mit Hilfe einer Schere oder eines Pfeiltrenners aufschneiden.

Hinweis: Möchten Sie besonders feine Knopflöcher nähen, so können Sie die Knopflochbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) bis auf ca. 3 mm verringern. Verwenden Sie hierfür die mittlere Nadelposition .

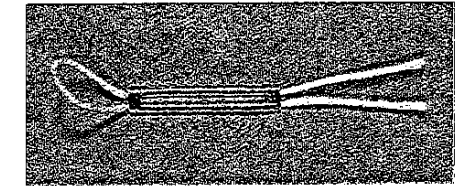


	prog				
1546	-	-			-
1536	ABC	5-▶			0/1
1526	ABC	5-▶			0/1

1536, 1526 – Wäscheknopfloch

- Setzen Sie den Knopflochfuß ein und schieben Sie den Fuß bis zum Anschlag nach vorne.
- Wählen Sie Stich A und nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.
- Anschließend drehen Sie das Programm-Einstellrad auf B, und nähen ein paar Stiche für den Riegel. Dabei muss der Stoff festgehalten werden.
- Wählen Sie danach Stich C und nähen Sie die zweite Raupe in der gleichen Länge zurück.
- Danach einstellen B erneut und ein paar Riegelstiche nähen. Den Stoff dabei festhalten.
- Zum Vernähen den Geradstich einstellen (Stichbreiten-Einstellrad (27) auf 0 drehen) und die linke Nadelposition anwählen (Nadelpositionen-Einstellrad (28) auf und ein paar Vernähstiche nähen.
- Knopfloch mit Hilfe einer Schere oder eines Pfeiltrenners aufschneiden.

Hinweis: Möchten Sie besonders feine Knopflöcher nähen, können Sie die Knopflochbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) bis auf ca. 3 mm verringern. Verwenden Sie hierfür die mittlere Nadelposition .

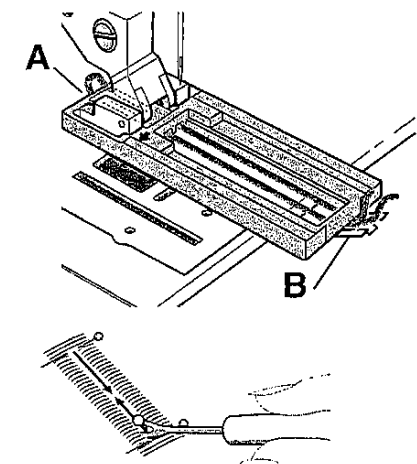


Wäscheknopfloch mit Einlauffaden

Um strapazierfähige Knopflöcher z.B. in Sportbekleidung zu nähen, empfehlen wir Ihnen einen Einlauffaden zu mit zu führen.

Auch bei allen elastischen Materialien ist der Einlauffaden besonders wichtig, um ein Ausdehnen des Knopfloches zu vermeiden.

- Legen Sie den Einlauffaden über die hintere Nase A und führen Sie die Fadenenden unter dem Nähfuß nach vorne.
- Spannen Sie die Fäden rechts und links der Nase B ein.
- Die Knopflochschiene bis zum Anschlag nach vorne schieben und das Knopfloch wie links beschrieben nähen.
- Ziehen Sie die Schlinge des Einlauffadens in das Knopfloch und schneiden Sie die Fäden ab.

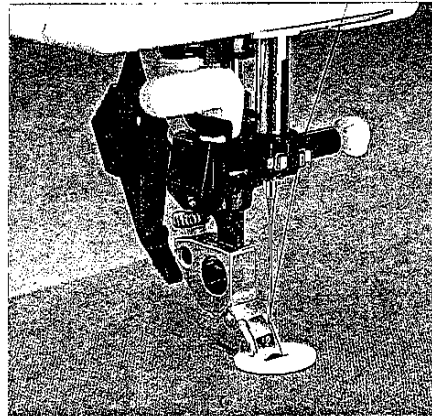


Knopfloch mit Pfeiltrenner aufschneiden

Knopf annähen

Mit dem Zickzack-Stich G/E (Stichbreite 4 mm) können Sie Zwei- oder Vierlochköpfe problemlos annähen.

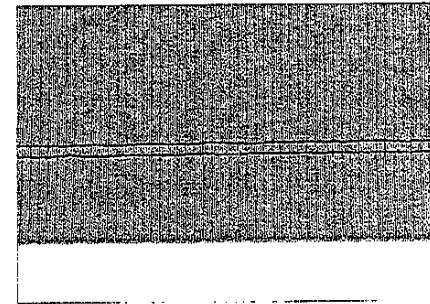
- Nähfuß entfernen und den Transporteur versenken.
- Drehen Sie das Handrad zu sich und verschieben Sie den Knopf so, dass die Nadel in die linke Knopfbohrung einsteht.
- Jetzt den Nähfußheber senken, dadurch wird der Knopf vom Schaft gehalten.
- Nun den Knopf annähen. Achten Sie darauf, dass die Nadel auch in die rechte Bohrung einsteht.



Vernähen

- Geradstich durch Drehen des Stichbreiten-Einstellrads (27) auf 0 einstellen.
- Nadelposition mit Einstelrad (28) so verändern, dass die Nadel in eines der beiden Löcher einsteht.
- Ein paar Stiche nähen.

	prog					
1546	G	4	-	○	2-3	-
1536	E	4	-	○	2-3	-
1526	E	4	-		2-3	-



	prog					
1546	G	0	3	●	3-5	0/1
1536	E	0	3	●	3-5	0/1
1526	E	0	3		3-5	0/1

Saum mit der Zwillingssnadel

Mit der Zwillingssnadel lassen sich nicht nur Stückerien, sondern auch Abstepparbeiten ausführen, und säumen.

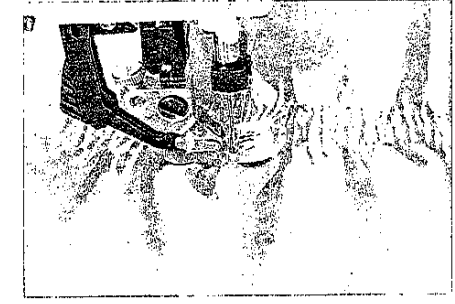
Professionelle Säume an dehnbarem Material wie z.B. an T-Shirts, Strickteilen oder Radlerhosen können Sie schnell und einfach mit der Zwillingssnadel nähen. Die Zwillingssnadel erhalten Sie in verschiedenen Breiten. Die klassische Breite zum Absteppen liegt bei 4 mm. Um ein Auftreffen der Nadeln auf die Stichplau zu vermeiden, stellen Sie unbedingt die mittlere Nadelposition  ein.

- Bügeln Sie zuerst den Saum in der gewünschten Breite um.
- Anschließend steppen Sie diesen von der rechten Stoffseite durch.
- Zum Schluss die überstehende Saumkante bis zur Naht zurückschneiden.

Beachten Sie bitte, dass Sie für Stretchstoffe nur eine Jerseyssnadel verwenden!

TIPP: Bei schwierigen Materialien wie z.B. Rippenstrick ist es günstig, den Saum vor dem Absteppen umzuheften.

Das Einfädeln der Zwillingssnadel ist auf Seite 11 beschreiben.



	prog					
1546	G	0	3-4	●	3-5	0/1
1536	E	0	3-4	●	3-5	0/1
1526	E	0	3-4		3-5	0/1

Smokeffekt mit Gummifäden

Für schöne Smokarbeiten eignen sich besonders gut feine, leichte Stoffe wie Batist, Viskose oder Seide. Sie sollten für das Smoken mit dem Gummifaden eine zusätzliche Spulenkapsel verwenden und den Gummifaden von Hand, auf eine leere aufwickeln. Da der Gummifaden viel stärker als der normale Unterfaden ist, muss die Spannung der Spulenkapsel loser eingestellt bzw. überprüft werden. Dabei gilt Spule: Je stärker die Unterfadenspannung, desto größer der Kräuseleffekt.

- Nähen Sie eine Probenahrt, um die Stärke der Kräuselung zu bestimmen.
- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese nach.
- Jede weitere Naht können Sie flüßchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Bei mehreren, nebeneinander liegenden Nähten müssen Sie das Material während des Nähens auf seine ursprüngliche Länge ausdehnen, da sonst die Kräuselung unregelmäßig wird.
- Fäden am Nahtanfang und Nahtende auf der linken Seite verknoten.

Einkräuseln mit dem Geradstich

Mit dem Geradstich G/E können Sie bei einer Stichlänge von 6 mm Ärmel, Röcke oder Volants einkräuseln. Damit Sie einen gleichmäßigen Kräuseleffekt erzielen, sollten Sie zwei bis drei Kräuselreihen steppen.

- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese ab. Lassen Sie die Fäden etwa 10 - 20 cm überstehen.
- Jede weitere Naht können Sie füllchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Kräuseln Sie das Stoffteil, indem Sie an den Unterfäden ziehen. Die Stärke der Kräuselung bestimmen Sie selbst.
- Zum Schluss werden die Fadenenden verknotet, somit sichern Sie die Kräuselung.

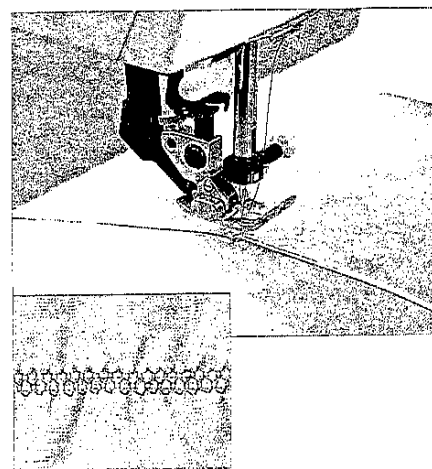


	prog					
1546	G	0	6	●	3-5	0/1
1536	E	0	6	●	3-5	0/1
1526	E	0	6		3-5	0/1

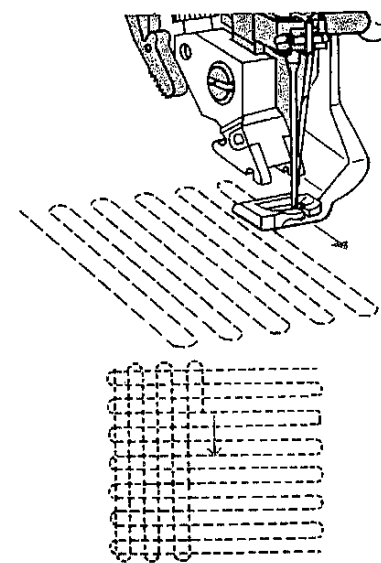
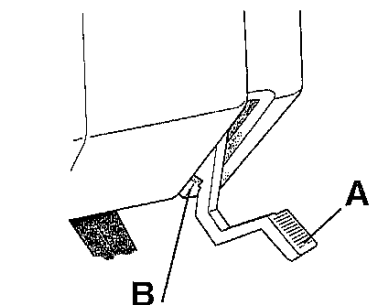
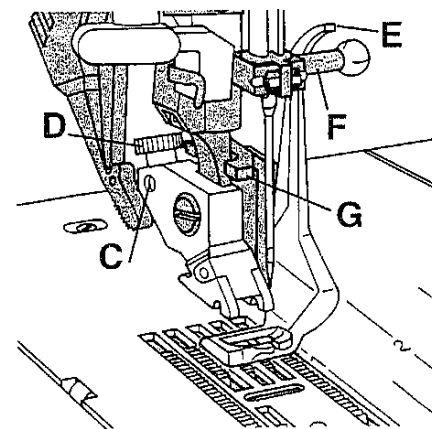
Einkräuseln mit dem Gummifaden

Mit einem Gummifaden lassen sich Ärmel oder Taillennähte problemlos einkräuseln. Dabei muss der Gummifaden nicht auf die Spule gewickelt werden.

- Markieren Sie auf der linken Stoffseite die erste Kräuselnaht.
- Das Programm M/F mit ein paar Stichen vornähen und die Nadel im Stoff stehen lassen. Dabei muss sich die Nadel in der Mitte des Nähfußes befinden. Nähfuß anheben und den Gummifaden um die Nadel legen.
- Senken Sie den Nähfuß und nähen Sie ein paar Stiche. Dann erst den Gummifaden an beiden Enden gleichmäßig ziehen.
- Durch den Zug können Sie die Stärke der Kräuselung bestimmen.
- Die Kräuselung kann auch noch nach dem Nähen durch Ziehen an den beiden Gummiläden verändert werden.
- Zum Schluss die Fäden und die Gummikordel verknoten.



	prog					
1546	M	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1536	F	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1526	F	5-▶	Stretch		3-5	0/1



	prog					
1546	G	0	-	○	2-3	6
1536	E	0	-	○	2-3	Sonderzubehör
1526	E	0	-		2-3	

Stopfen mit dem Geradstich

Stopffuß anbringen:

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung und setzen Sie den Stift des Stopffußes bis zum Anschlag in die Bohrung C ein. Dabei legt sich die Führungsgabel G um die Stoffdrückerstange. Der Bügel E muss hinter der Nadelhalteschraube F sein. Drehen Sie jetzt die Schraube D fest.

Stopfstellung:

Lassen Sie den Nähfußheber (A) nach unten und drücken Sie ihn dabei leicht nach hinten. Dadurch wird der Nähfußheber in die Kerbe B (Stopfstellung) gebracht.

- Das zu stopfende Teil in den Stopfrahmen einspannen.
- Transporteur versenken.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben und halten Sie die Fäden bei Nähbeginn fest.
- Überstopfen Sie die schadhafte Stelle, indem Sie das Teil gleichmäßig in der vorgegebenen Richtung führen. Beachten Sie dabei, dass Sie in leichten Rundungen stopfen. Somit wird ein Nachreißen verhindert.
- Sobald die Stopfstelle gleichmäßig übernäht ist, drehen Sie den Stoff um 90 Grad und stopfen erneut über die schadhafte Stelle.

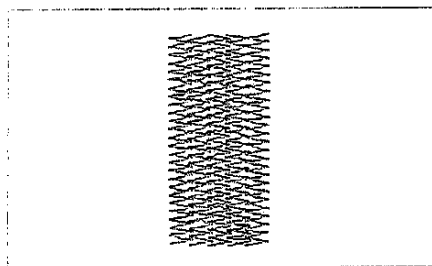
Die Stichlänge bestimmen Sie bei dieser Arbeit selbst, indem Sie das Nähgut hin und her bewegen.

TIPP: Sollten sich auf der Unterseite kleine Knötchen bilden, wurde das Stopfgut zu langsam geführt.

Stopfen mit dem Step-Zickzack-Stich

Um schadhafte Stellen auszubessern, eignet sich besonders gut das Stopfen mit dem Step-Zickzack-Stich.

- Übernähen Sie reihenweise die beschädigte Stelle bis sie gut abgedeckt ist. Achten Sie darauf, dass die Reihen ineinander übergreifen.

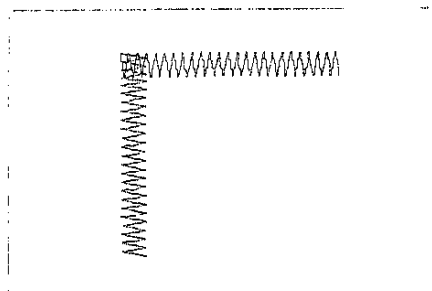


	prog					
1546	M	5 ▶	0,2-1,5	●	3-5	0/1
1536	F	5 ▶	0,2-1,5	●	3-5	0/1
1526	F	5 ▶	0,2-1,5		3-5	0/1

Risse stopfen

Bei Rissen, ausgefranzten Kanten oder kleinen Löchern ist es günstig, ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes zu legen. Der untergelegte Stoff verstärkt das Gewebe und garantiert Ihnen eine einwandfreie Stopfstelle.

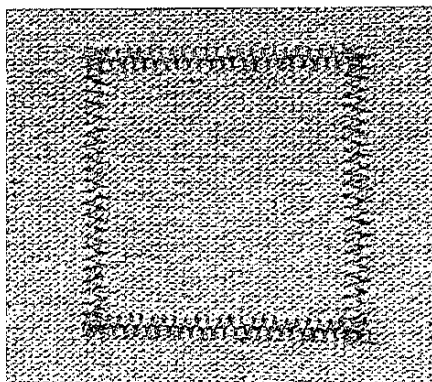
- Legen Sie ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes. Es muss immer etwas größer sein als die schadhafte Stelle.
- Jetzt die defekte Stelle entsprechend der Rissgröße übernähen.
- Schneiden Sie den Stoff auf der Unterseite knapp zurück.



Flicken aufsetzen

Um größere Löcher gut stopfen zu können, ist es notwendig, ein neues Stoffstück auf die beschädigte Stelle aufzusetzen.

- Heften Sie das neue Stoffstück von rechts auf die beschädigte Stelle.
- Die Stoffkanten mit dem Elastikstich übernähen.
- Schneiden Sie nun von der linken Seite die beschädigte Stelle bis auf die Naht zurück.



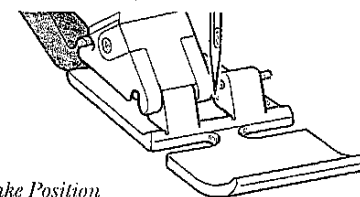
Reißverschluss einnähen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Reißverschlüsse einzunähen. Für Röcke empfehlen wir den beidseitig verdeckten Reißverschluss, für Herren- oder Damenhosen den einseitig verdeckten Reißverschluss. Der Handel bietet verschiedene Reißverschlüsse an. Wir empfehlen Ihnen für feste Stoffe, wie Jeans, einen Metallreißverschluss, für alle anderen Materialien einen Kunststoffreißverschluss.

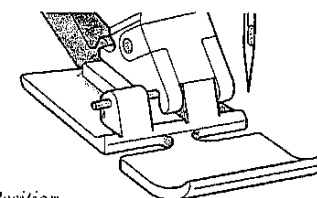
Bei allen Reißverschlussarten ist es wichtig, ganz nah an der Zähnenkante des Reißverschlusses zu nähen. Deshalb kann man den Reißverschluss je nach Verarbeitung links oder rechts in den Nähfußhalter einrasten.

Zusätzlich können Sie mit Hilfe der fünfzehn Nadelpositionen die Nadel so einstellen, dass sie knapp neben der Zähnenkante einsticht. Ist der Nähfuß rechts eingerastet, darf die Nadel nur nach rechts verändert werden. Ist der Nähfuß links eingerastet, darf die Nadel nur nach links verändert werden.

	prog					
1546	G	0	3	●	3-5	4
1536	E	0	3	●	3-5	4
1526	E	0	3		3-5	4



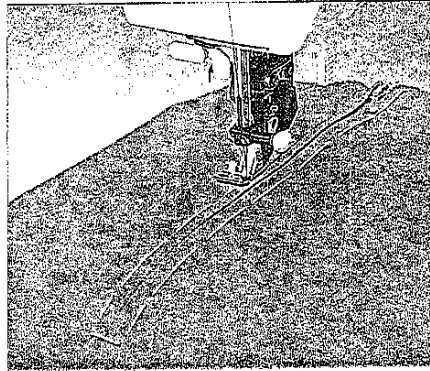
Linke Position



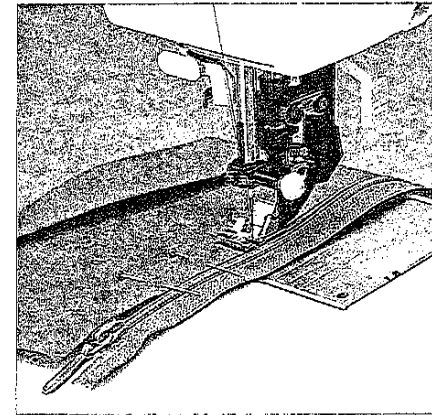
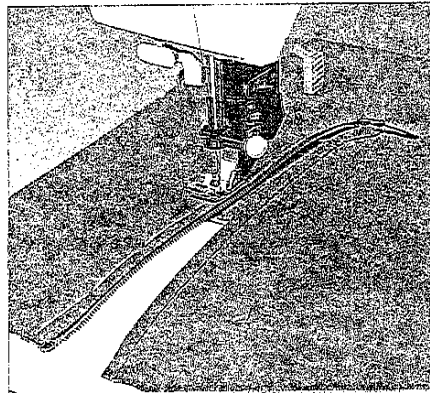
Rechte Position

Beidseitig verdeckt eingenähter Reißverschluss

- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten.
- Heften Sie den Reißverschluss ein und legen Sie ihn so unter den Nähfuß, dass die Zähne des Reißverschlusses rechts neben dem Fuß laufen.
- Den Reißverschluss bis zur Hälfte einsteppen, Nadel im Stoff stehen lassen, den Nähfuß anheben und den Reißverschluss schließen.
- Jetzt können Sie die Naht bis zum Reißverschlussende weiterführen und die Quernaht steppen.



- Die zweite Reißverschlusshälfte parallel im gleichen Abstand steppen.
- Halten Sie kurz vor dem Nahtende an und lassen Sie die Nadel im Stoff stehen. Den Nähfuß anheben und den Reißverschluss öffnen.
- Jetzt kann die Naht zu Ende gesteppt werden.



Der Hosenreißverschluss

- Bügeln Sie die Nahtzugaben um und beachten Sie dabei, dass der Untertritt ca. 4 mm vorsteht.
- Heften Sie den Reißverschluss so unter den Untertritt, dass die Zähne sichtbar sind.
- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten und die Nadel in die richtige Position bringen .
- Steppen Sie direkt am Reißverschluss entlang.

- Kurz vor Nahtende den Reißverschluss öffnen und die Naht zu Ende steppen.
- Schließen Sie den Reißverschluss und heften Sie den Übertritt gleichmäßig an die andere Reißverschlusshälfte.
- Steppen Sie anschließend durch die geheftete Naht.

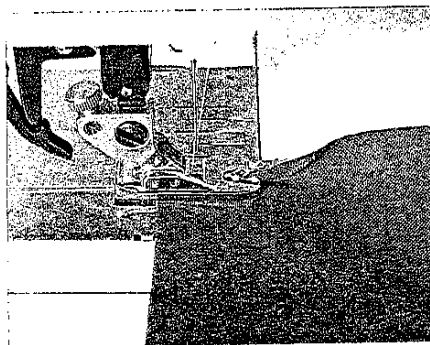
TIPP: Um eine exakte Naht zu erhalten, empfehlen wir, das Führunglineal zu verwenden.



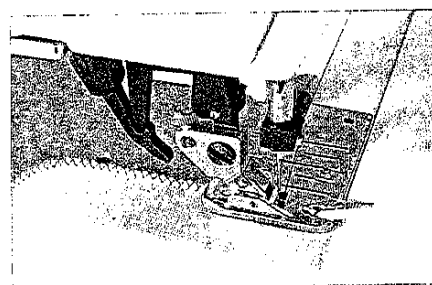
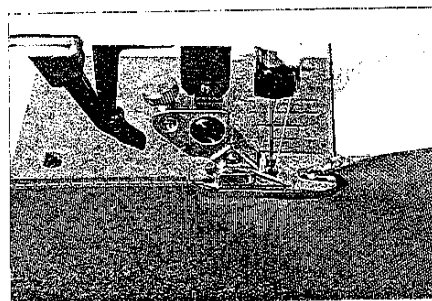
Kanten einrollieren

Mit dem Rollsaumfuß können Sie problemlos Blusen, Seidentücher oder Volants einrollieren, ohne die Stoffkanten vorzubügeln. Durch das Säumen werden die Kanten gegen ein Ausfransen gesichert und es entsteht ein sauberer, haltbarer Kantenabschluss.

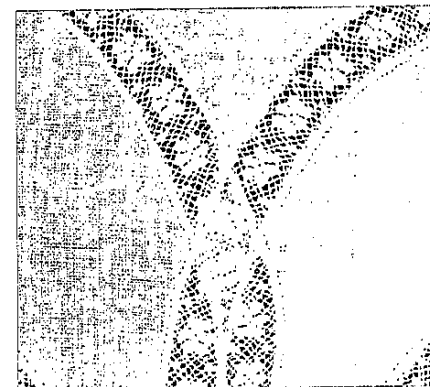
- Schlagen Sie den Anfang der Stoffkante zweimal ein jeweils ca. 2 mm.
- Legen Sie die eingefaltete Stoffkante unter den Säumer und steppen Sie einige Stiche.
- Nadel im Stoff lassen, Nähfuß anheben und den Stoff in die Tüte des Rollsaumfußes einführen.
- Senken Sie den Nähfuß und führen Sie die Stoffkante gleichmäßig in den Säumer ein. Beachten Sie dabei, dass der Stoff nicht unter der rechten Füßchenhälfte läuft.



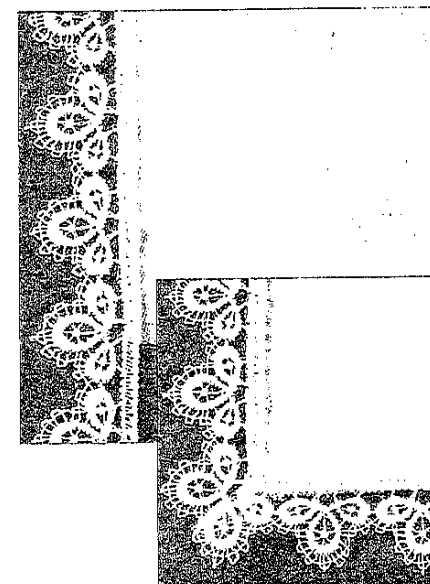
	prog					
1546	G	0	3	○	3-5	7
1536	E	0	3	○	3-5	Sonder
1526	E	0	3		3-5	zubehör



TIPP: Bei Seide, Viskose oder auch Cliftonstoffen kommt der Rollsaum mit einem Zickzack-Stich besonders gut zur Geltung.



	prog					
1546	G	0	2,5	●	3-5	0/1
1536	E	0	2,5	●	3-5	0/1
1526	E	0	2,5		3-5	0/1



Spitze einsetzen

Einen schönen Effekt erzielen Sie durch das Einsetzen von Spitzen, z.B. an Tauf- und Kinderkleidern.

- Zunächst wird die Spitze auf die rechte Stoffseite geheftet.
- Steppen Sie beide Seiten der Spitze schmalkantig auf.
- Der unter der Spitze liegende Stoff wird in der Mitte aufgeschnitten und zur Seite gebügelt.
- Übernähen Sie beide Spitzenränder mit einem kleinen, dichten Zickzack-Stich (Stichbreiten-Einstellrad (27) zwischen 2 und 4).
- Schneiden Sie den überstehenden Stoff zurück.

Spitze ansetzen

Heimtextilien können Sie mit einer passenden Spitze immer wieder neu gestalten und verschönern.

Und so wird's gemacht:

- Versäubern Sie zunächst die Schnittkanten.
- Steppen Sie die Spitze bis zur ersten Ecke auf die rechte Stoffseite auf.
- Die Ecke legen und diagonal übersteppen.
- Alle weiteren Seiten werden gleich gearbeitet.

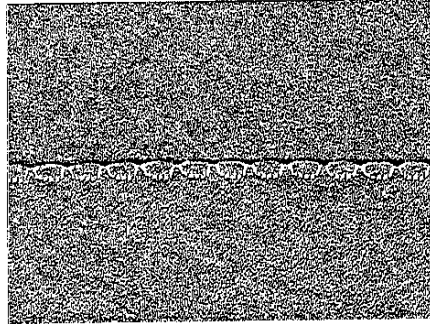
Muschelkante

Die Muschelkante wirkt besonders effektiv bei dünnen, weichen Geweben wie Seide und Viskose.

Sie findet häufig Verwendung als Randabschluss an Unterwäsche.

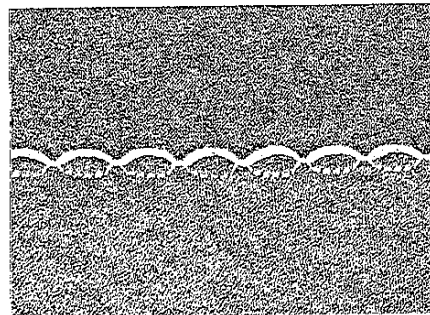
Je stärker die Oberfadenspannung eingestellt ist, desto tiefer ist der Muschelkanteneinzug.

- Stoffkante versäubern und die Nahtzugabe nach links umbügeln.
- Achten Sie darauf, dass der Stoff während des Nähens halb unter dem Nähfuß läuft. Dadurch wird der Muschelkanteneffekt verstärkt.

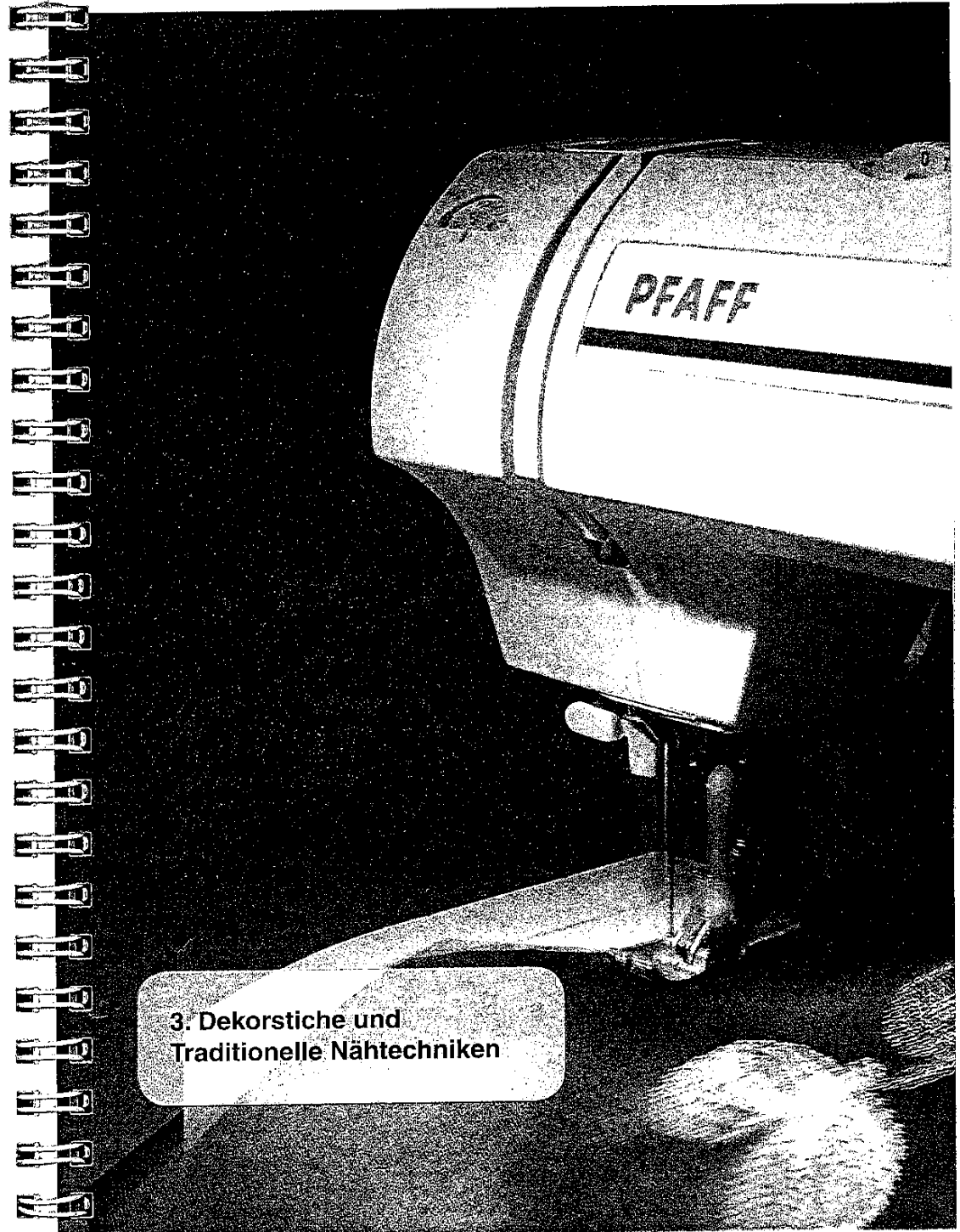


	prog					
1540	K	4,5	1,5	●	4-5	0/1
1530	I	4,5	1,5	●	4-5	0/1
1520	I	4,5	1,5		4-5	0/1

TIPP: Durch das Mitführen eines Wollfadens verstärken Sie die Muschelkante und erzielen gleichzeitig einen hübschen Kontrastabschluss. Anstelle eines Wollfadens kann auch ein andersfarbiger, feiner Stoff unterlegt werden.



3. Dekorstiche und Traditionelle Nähtechniken



Dekorstiche

Um Heimtextilien oder Bekleidungsstücke zu verschönern, können Sie auch mit verschiedenen Stichen Verzierungen nähen. Dazu können Sie verschiedenfarbige Garne oder Materialien verwenden.

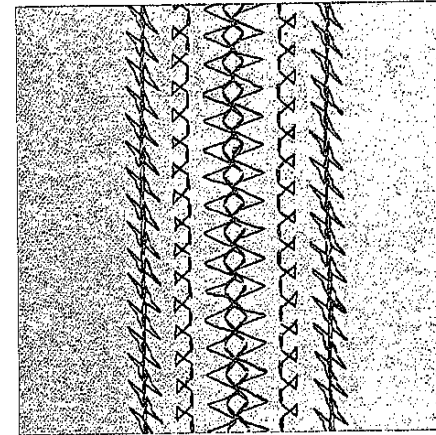
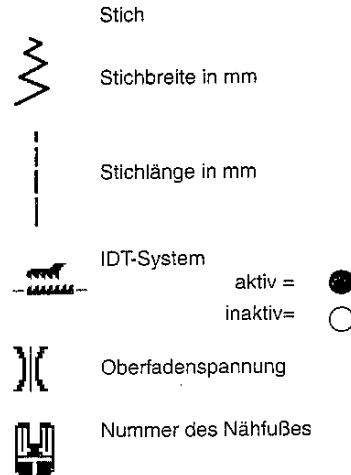
Oder Sie verändern die Stiche in der Länge oder Breite.

Die zu bestickenden Teile sollten entweder mit einer Einlage unterbügelt oder mit Stüchvlies unterlegt werden. Dadurch wird ein Zusammenziehen des Materials verhindert. Sie können Ihre Stüchvorlage mit Hilfe des selbstlöschender Textilstift oder einer Sublimierkreide aufzeichnen. Diese Linien verschwinden nach ein paar Stunden bzw. lassen sich wegbügeln. Für sämtliche Stücharbeiten gelten folgende Empfehlungen:

Die Stichlänge und die Stichbreite können nach Wunsch verändert werden.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition  sofern im Text nicht anders beschrieben.

	prog					
1546	-	5-►	0,5-1		2-3	
1536	-	5-►	0,5-1		2-3	
1526	-	5-►	0,5-1		2-3	

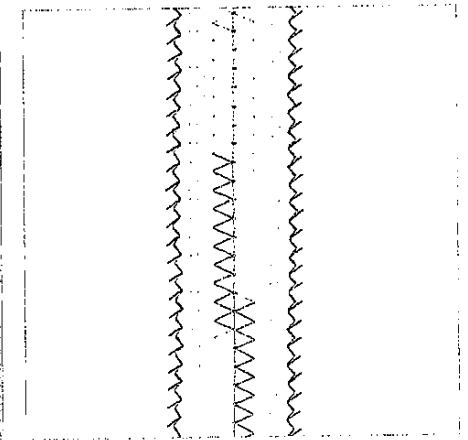


Einstellen von Bordüren

(select 1546)

Stücheffekte können Sie auch durch Drücken beliebiger Tastenkombinationen ohne Mühe erzielen. Dies ist eine nette Art, Tischwäsche oder Kleidungsstücke ohne großen Aufwand zu verschönern.

- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Stüchvlies unter.
- Kennzeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide.
- Jetzt können Sie mit der Kombination M/G Stretch, Stichbreite 5 ►, beginnen. Stücken Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie anschließend den Stoff und stücken Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination L/R Stretch, Stichbreite 5 ► stücken.
- Den Bordürenabschluss bildet I/F Stretch, Stichbreite 5 ►, stücken Sie eine Reihe und wenden Sie dann den Stoff. Nun die Bordüre gespiegelt zurückstücken.

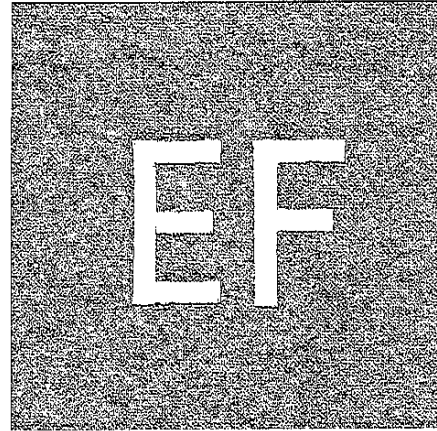
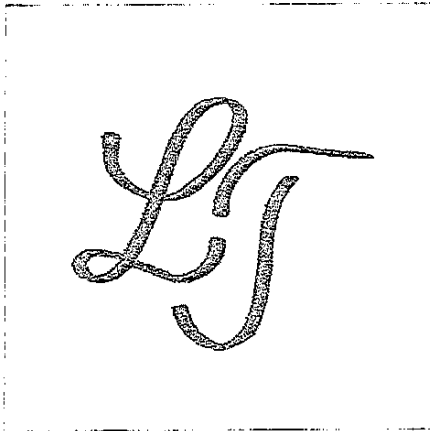


Kombinationen mit buntem Garn

(select 1546)

Einen weiteren Effekt erhalten Sie, indem Sie verschiedenfarbiges Garn verwenden. Bei diesem Beispiel wurde für die mittlere Bordüre Multicolor Garn verwendet. Sie erhalten es in den unterschiedlichsten Farbnuancen in unseren PFAFF-Fachgeschäften.

- Stoff unterbügeln oder mit Stüchvlies unterlegen.
- Zeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide vor.
- Jetzt können Sie mit der Kombination H Stretch, Stichbreite 5 ►, beginnen. Stücken Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie den Stoff und stücken Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination M/G Stretch, Stichbreite 2 - 4 mm, stücken.
- Den Bordürenabschluss bildet F/G Stretch, Stichbreite 3 - 4 mm.



Monogramme

Egal ob auf Frottee oder Gewebe, mit Hilfe des Stopffußes und des Programms G (1546), E (1536/1526) Stüchbreite 2,5 - 5 ► haben Sie die Möglichkeit, Initialen nach eigenem Entwurf zu sticken.

Das freie Führen bedarf am Anfang allerdings etwas Übung.

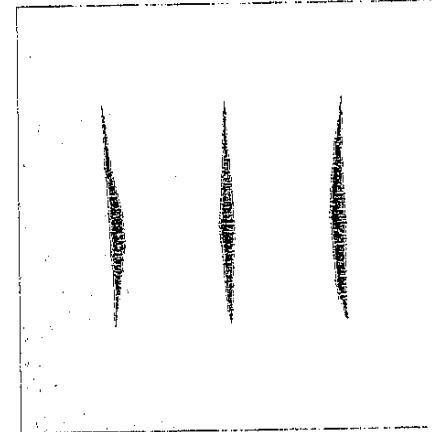
- Die Initialen mit dem selbstlöschender Textilstift auf das zu bestickende Teil übertragen.
- Versenken Sie den Transporteur. Setzen Sie den Stopffuß ein und bringen Sie ihn in Stichposition (siehe Seite 37).
- Avalon auflegen.
- Spannen Sie das Teil in einen Stickrahmen und sticken Sie es mit dem Zickzack-Stich nach. Dabei die Stopfposition nicht vergessen.
- Die Fäden verknoten und das Avalon abziehen. Die überstehenden Reste lösen sich im Wasser auf.

TIPP: Durch schnelles Nähen und langsames Führen des Materials erhalten Sie ein dichtes Stickbild.

Bei Frottee muss das Monogramm zuerst mit einem schmalen Zickzack-Stich vorgehängt und anschließend mit einem breiteren Zickzack-Stich überhängt werden. Somit werden die Frotteeschlingen komplett überhängt.

Ewas einfacher ist das Stick von Blockbuchstaben. Dabei wird der Transporteur nicht versenkt, d.h. das freie Führen entfällt. Sie können ganz einfach die vorgezeichneten Linien mit dem Zickzack-Stich G (1546), E (1536/1526) Stüchbreite 2,5 - 5 ► nachnähen.

- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Stickvlies unter.
- Zeichnen Sie zuerst das Monogramm auf Ihren Stoff.
- Nun mit dem Zickzack-Stich die vorgezeichneten Linien nachnähen.



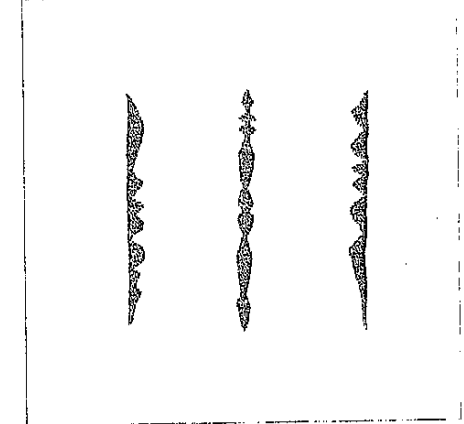
Tapering

Mit Ihrer Maschine haben Sie die Möglichkeit, den Zickzackstich in seiner Breite stufenlos zu variieren. Im angelsächsischen Sprachgebrauch wird diese Technik - einen dichten Zickzack-Stich schmal zulaufen zu lassen - auch als "Tapering" bezeichnet. Durch die Breitenregulierung des dichten Zickzack-Stiches können Sie interessante Effekte realisieren.

Regelmäßiger Verlauf

- Stoff unterbügeln oder mit Stickvlies unterlegen.
- Oberfadenspannung auf Bereich "Knopfloch" stellen, den Zickzackstich G (1546), E (1536/1526) anwählen, Stüchlänge auf Bereich "Knopfloch", mittlere Nadelposition  einstellen.
- Das Stüchbreiten-Einstellrad (27) kontinuierlich bei gleichbleibender Nähgeschwindigkeit von 0 auf 5 ► mm und wieder zurück auf 0 drehen.

Hinweis: Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stüchbreite nur in eine Richtung.



Unregelmäßiger Verlauf

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Oberfadenspannung auf Bereich "Knopfloch", den Zickzackstich G (1546), E (1536/1526) anwählen, Stüchlänge auf Bereich "Knopfloch", mittlere Nadelposition  einstellen.
- Die Stüchbreite während des Nähens mit dem Stüchbreiten-Einstellrad (27) vergrößern und verkleinern.

Hinweis: Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stüchbreite nur in eine Richtung.



Florale Stickerei

Bei diesem Blütenarrangement wurde ausschließlich mit dem dichten Zickzack-Stich, in Kombination mit der variablen Stichbreite und den verschiedenen Nadelpositionen gearbeitet.

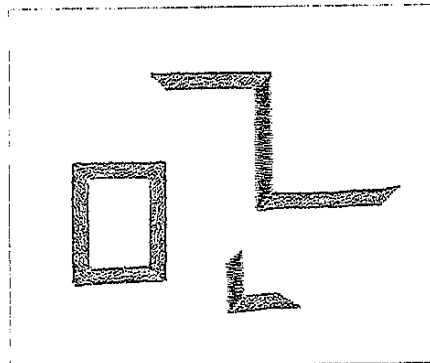
- Stoff unterbügeln oder mit Stickvlies unterlegen.
- Konturlinien eines floralen Motivs mit einem selbstlöschenden Textilstift aufzeichnen.
- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzack-Stich G (1546), E (1536/1526) auswählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“.
- **Blüten:**

Mittlere Nadelposition  auswählen und einzelne Blütenblätter sticken. Stichbreite entsprechend der Blütenkontur mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) während des Nähens regulieren.

- **Blätter:**

Rechte Nadelposition  auswählen und eine Blatthälfte sticken. Stichbreite mit dem Einstellrad (27) variieren. Drehen Sie nach Beendigung der ersten Blatthälfte das Handrad auf sich zu, bis die Nadel in den Stoff einsticht.

- Stoff um 180° drehen und die zweite Blatthälfte sticken.



Ecken sticken

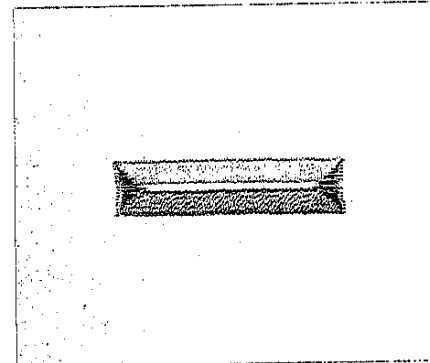
Durch Stichbreitenveränderung beim Nähen des dichten Zickzack-Stiches haben Sie die Möglichkeit, Ecken im 45° Winkel, zu sticken.

- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzackstich G (1546), E (1536/1526) auswählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“, Stichbreite auf 5 mm.
- Äußerste rechte Nadelposition  auswählen und eine Gerade nähen.
- **Ecke sticken:**

Nachdem die Nadel rechts eingestochen hat, die Stichbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) um 0,5 mm auf 4,5 mm reduzieren. Einen Stich nähen.

- Die Breite erneut um 0,5 mm reduzieren und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Stichbreite nur noch 0,5 mm beträgt.
- Das Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel in den Stoff einsticht. Den Stoff um 90° drehen und einen Stich nähen.
- Die Breite um 0,5 mm auf 1,0 mm erhöhen. Einen Stich nähen.
- Die Breite erneut um 0,5 mm erhöhen und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Ausgangsbreite erreicht ist. Nun mit dem Nähen einer Geraden fortfahren.

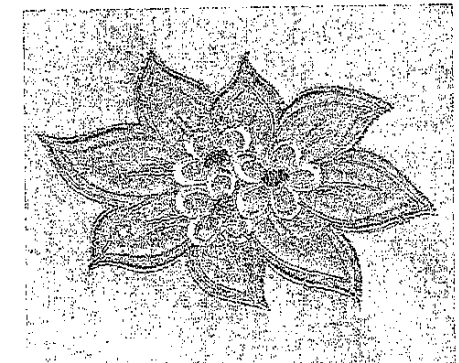
Soll die Ecke in die entgegengesetzte Richtung verlaufen, so arbeiten Sie mit der äußersten linken Nadelposition .



Zierknopfloch

Dieses Knopfloch stellt eine schöne Variante zum klassischen Wäscheknopfloch (siehe S. 32-33) dar. Da Sie die Raupenbreite selbst bestimmen, kann das Knopfloch bis zu 10 mm breit sein.

- Nähen Sie mit dem dichten Zickzack-Stich (Programm G (1546), E (1536/1526), Stichbreite 3-5 mm) zwei Raupen im Abstand von ca. 1 mm. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich „Knopfloch“.
- Stellen Sie die rechte Nadelposition ein und überstickten Sie die beiden Enden der Raupen mit einem Dreieck. Hierfür drehen Sie das Stichbreiten-Einstellrad (27) während des Nähens kontinuierlich von 0 auf 5 mm und wieder zurück auf 0. Die Spitze des Dreiecks soll die Mitte der beiden Raupen treffen.



Applikation

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß (Sonderzubehör), der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht besitzt. Das Haftvlies „Vliesofix“, mit welchem Sie die Applikationsstelle auf den Stoff aufbügeln können, erleichtert Ihnen das Applizieren.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, dass z.B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationssteile auf dem Grundstoff platzieren und aufbügeln.
- Danach werden mit dem dichten Zickzack-Stich G (1546), E (1536/1526), Stichbreite 2 - 4 mm, Stichlänge „Knopfloch“ alle Konturen übernäht. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich „Knopfloch“. Achten Sie darauf, dass die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehen.

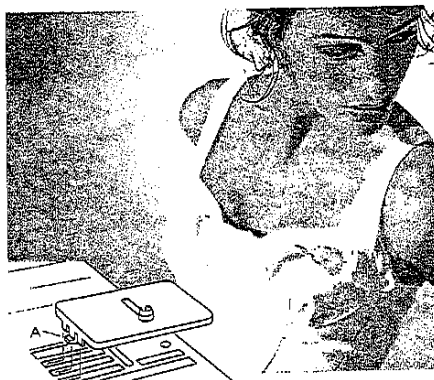
TIPP: Bei spitz zulaufenden Applikationsteilen können Sie den dichten Zickzack-Stich mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) fortlaufend verschmälern, um einen spitzen Abschluss zu erhalten.



Richelieu

Diese besonders kunstvolle Form feiner Loch- und Stegstickerei können Sie mit Ihrer Nähmaschine einfach nacharbeiten.

- Übertragen Sie ihr Motiv mit Hilfe des Selbstöschenden Textilstift auf die rechte Stoffseite.
- Legen Sie anschließend zwei Lagen Avalon-Stickvlies unter die zu bestickende Stelle und spannen Sie Stoff und Vlies fest in einen Stickrahmen.
- Setzen Sie den Zierstichfuß Nummer 1 ein.
- Um der Stickerei mehr Halt zu geben, nähen Sie mit dem Geradstich (Stichlänge ca. 1 mm) alle Konturen doppelt nach.
- Schneiden Sie anschließend an den Stellen, die später den Hohlraum bilden, den Stoff 2 mm neben der Kontur vorsichtig heraus. Das Stickvlies muss unbedingt stehen bleiben.
- Stickern Sie die Konturen mit einem dicht eingestellten Zickzack-Stich nach.
- Durch das Vlies erhält dieser Teil des Materials Arbeit wesentlich mehr Form und Stabilität.
- Zum Schluss nur noch das Avalon-Stickvlies in kaltem Wasser auflösen, und fertig ist Ihr Einzelstück.

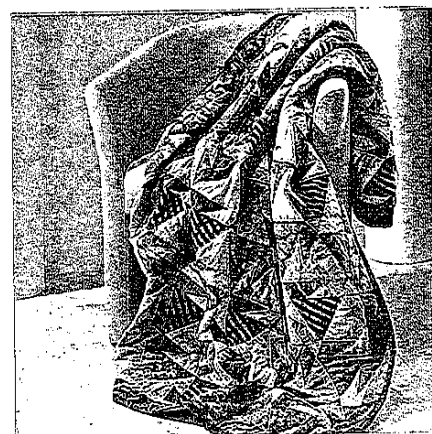


Lochstickerei

Die traditionelle Lochstickerei, welche man in vergangenen Zeiten mühevoll von Hand gestickt hat, kann man mit wenig Mühe mit Hilfe des Lochstickplättchens (Sonderzubehör) arbeiten. Sie ist sehr wirkungsvoll in Blusen, Bett- oder Tischwäsche. Verwenden Sie zum Stickern Nutznähte, wie den Zickzackstich, Blindstich, oder Elastikstich.

Für die klassische Lochstickerei eignet sich besonders gut das Programm G/E. Stichbreite 3–5 mm.

- Nähfuß entfernen.
- Den Nähfußheber in Stopfposition bringen (siehe Seite 37).
- Setzen Sie die Lochstickplatte auf die Stichplatte. Dabei muss der Stift A in den mittleren Ausschnitt der Stichplatte gesteckt werden. Danach das Plättchen vorn nach unten drücken.
- Den Stoff straff in einen Stickrahmen einspannen. Ein bis zwei Fäden in den Stoff ein schneiden und über den Dorn des Lochstickplättchens drücken. Der Stoff muss dabei den Dorn sehr eng umschließen.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben, und halten Sie ihn für die ersten Stiche fest.
- Jetzt können Sie mit Ihrem gewählten Programm den Einstich umnähen. Dabei ist wichtig, dass Sie den Stoff langsam und gleichmäßig drehen. Die Stiche sollten dicht nebeneinander liegen.
- Zum Schluss mit dem Geradstich vernähen.



Patchwork-Quilt

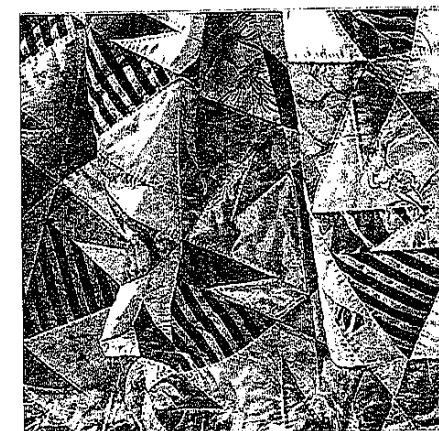
Patchen und Quilten sind traditionelle Handarbeitstechniken – was einmal als Stoffresteverwertung nordamerikanischer Siedlerfrauen gedacht war, entwickelte sich zu einem kreativen Hobby.

Wurden die Patchwork-Quilts früher ausschließlich von Hand genäht, haben Sie heutzutage die Möglichkeit, Ihre Ideen in wesentlich kürzerer Zeit mit Ihrer Nähmaschine zu verwirklichen.

Ein Patchwork-Quilt besteht immer aus drei Stofflagen:

Viele geometrische Stoffstückchen werden in immer neuen Varianten zu einem Patchwork zusammengesetzt, welches die Quiltoberseite bildet. Diese wird auf eine Vlieseinlage geheftet und mit der Quiltrückseite verbunden, die gewöhnlich aus einem einheitlichen Stück Stoff besteht. Oft wird mit dieser Rückseite der ganze Quilt eingefasst.

Zum Patchen und Quilten eignet sich besonders gut der Quilt- und Patchworkfuß (Sonderzubehör siehe Seite 63). Dabei beträgt der Abstand der Nadel zur Außenkante des Fußes 1/4 inch (6 mm), zur Innenkante 1/8 inch (3 mm).

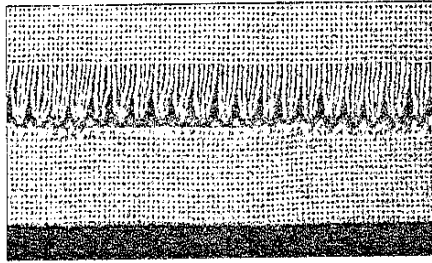


Und so wird's gemacht:

- Schneiden Sie nach den gekauften oder selbst angefertigten Schablonen die entsprechenden Teile für Ihr Patchwork zu. Eine Nahtzugabe von 1/4 inch (6 mm) sollte bereits in den Schablonen enthalten sein.
- Breiten Sie diese Teile laut der Mustervorlage vor sich aus und bilden Sie kleine Quadrate, die Sie zusammensetzen können. Diese Quadrate werden anschließend zusammengenäht und bilden so die Quiltoberseite.
- Die Nahtzugaben werden beim Quilten nicht versäubert, sondern nur glatt gestrichen, nie gebügelt!
- Heften Sie Ihre fertige Quiltoberseite auf die Vlieseinlage, darunter die Quiltrückseite.
- Beim traditionellen Quilten werden diese drei Stofflagen mit kleinen Handstichen verbunden – schneller und praktischer geht es mit der Nähmaschine, z. B. mit dem StichNr FG Stretch oder L Stretch (select 1546) dabei wird immer ca. 3 mm neben der Naht gesteppt. Auf unifarbenen Stoffen eignen sich auch besonders gute Stickstiche. Arbeiten Sie dabei mit dem Zierstichfuß Nummer 1. Anschließend können Sie Ihren Quilt weiterverarbeiten: Zum Kissen, zum Wandbehang oder Bettüberwurf.

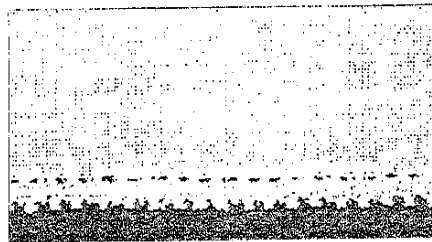
Hohlraum

Der Hohlraum ist eine alte Stücktechnik und kann sowohl als Randbefestigung an Tischwäschen als auch für Verzierungen an Kleidungsstücken verwendet werden. Für Ihre Hohlraumarbeiten benötigen Sie eine Wingnadel, sowie gröberes Leinen, aus dem Sie einzelne Fäden gut herausziehen können. Außerdem eignet sich besonders gut das Stück- und Stopfgarn. Mit dem Stretch-Zickzack-Stich können Sie verschiedene Hohlraum-Techniken wie den Stäbchen hohlraum, eine Saumkante mit Hohlraum und den Hohlraum als Kantenabschluss arbeiten. Verwenden Sie den Zierstichfuß Nummer 1.



Saumkante, genäht mit Hohlraum

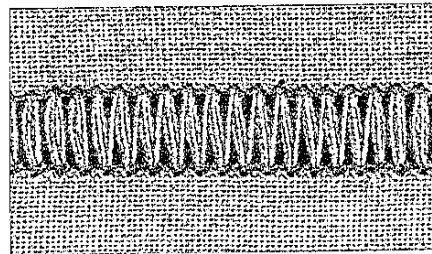
- Bügeln Sie den Saum zweimal um und ziehen Sie ein oder mehrer Fäden oberhalb des Saumes heraus.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzackstich, Stichbreite 2-3 mm, von der rechten Stoffseite den Saum ab, dabei muss die Nadel rechts in den Saum stechen und links die ausgezogenen Fäden bündeln.



Hohlraum als Kantenabschluss

Dieser Kantenabschluss findet bei sehr feinem, dünnem Material seine Anwendung. Er eignet sich besonders für Volants oder Rüschen. Dabei müssen keine Fäden gezogen werden.

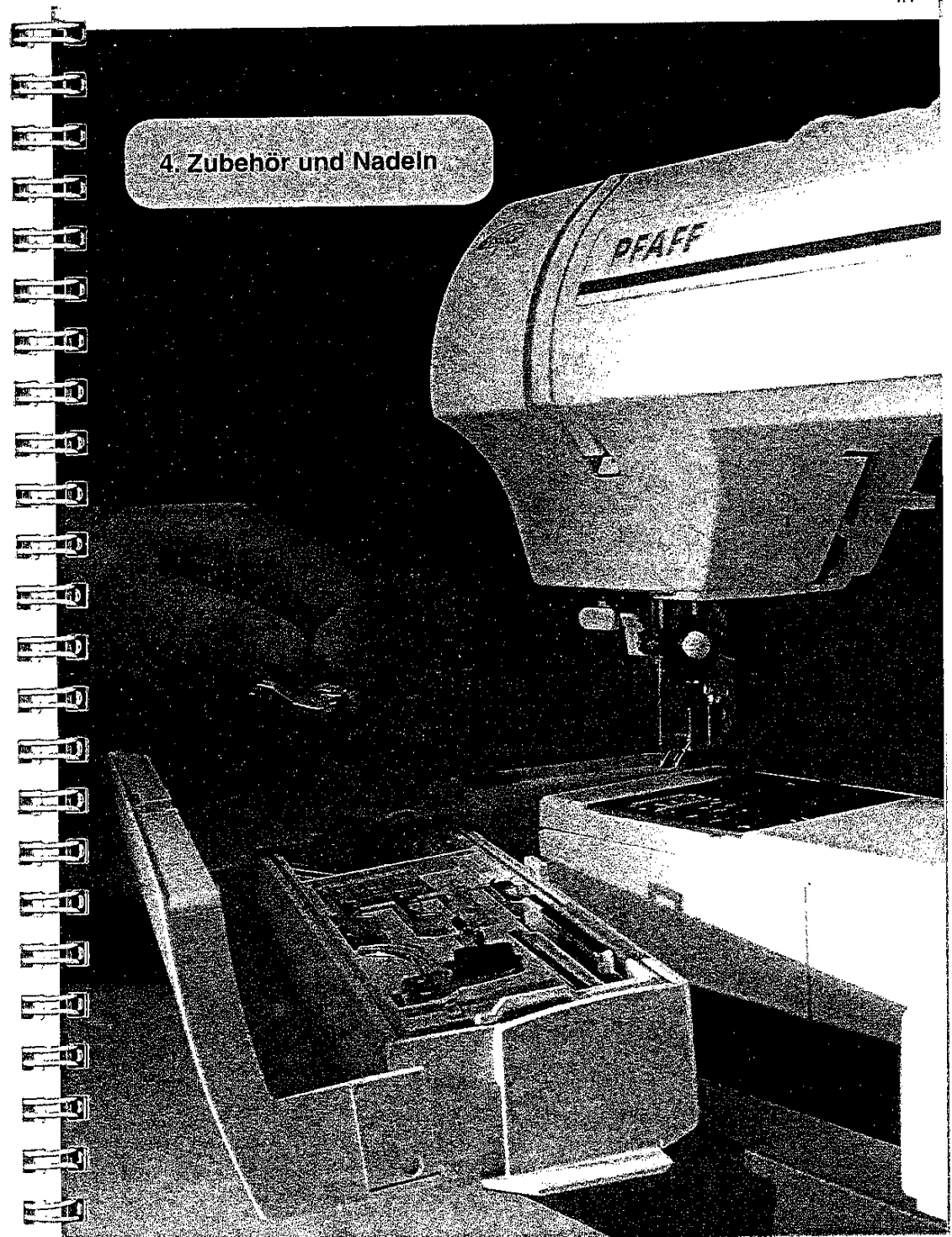
- Nähen Sie mit dem Stich (G/E), Stretch, Stichbreite 2-3 mm, fächerförmig an der Stoffkante entlang.
- Schneiden Sie mit einer kleinen Schere den überstehenden Stoff an der Hohlraumkante ab.



Stäbchenhohlraum

- Wie beim Handhohlraum werden die Fäden in der gewünschten Breite herausgezogen.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzack-Stich, Stichbreite 2-3 mm, an den beiden Stoffrändern entlang. Dabei muss die Nadel knapp neben den Kanten in die ausgezogenen Fäden stechen, die Fäden werden somit gebündelt.

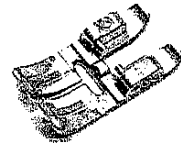
4. Zubehör und Nadeln



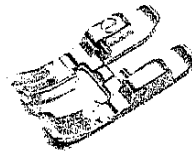
Nähfüße (Normalzubehör)**0 Normalnähfuß**

Best-Nr. 820250-096 (Bild)
(1546/1536)

Best-Nr. 820258-096
(1526)

**1 Zierstichfuß (für Obertransport)**

Best-Nr. 820253-096
(1546)

**1 Klarsichtfuß**

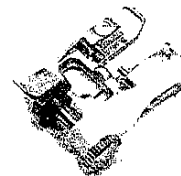
(Zierstichfuß nicht für Obertransport)

Best-Nr. 820229-096

**3 Blindstich- und Overlockfuß**

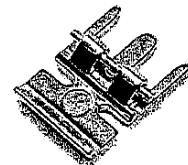
Best-Nr. 820256-096 (Bild)
(1546/1536)

Best-Nr. 820264-096
(1526)

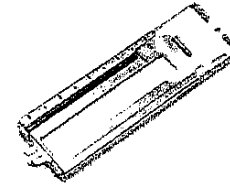
**4 Reißverschluss- und Kantenfuß**

Best-Nr. 820248-096 (Bild)
(1546/1536)

Best-Nr. 820261-096
(1526)

**5 Knopflochfuß**

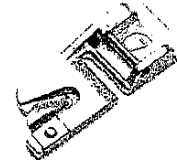
Best-Nr. 820295-096

**6 Stopffuß**

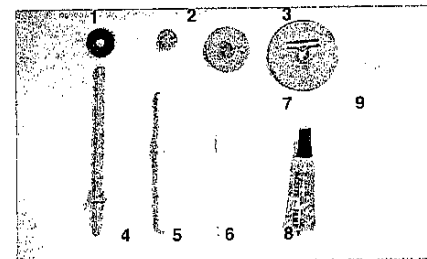
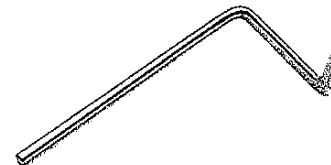
Best-Nr. 820242-096
(1546)

**7 Rollsaumfuß**

Best-Nr. 820249-096
(1546)

**8 Führungslineal**

Best-Nr. 820251-096

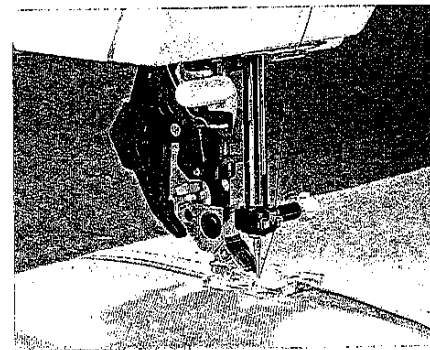


- | | |
|--------------------------------|------------------------|
| 1-3 Fadenablaufscheiben | 7 Filzscheibe |
| 1. Best-Nr. 93-036 048-44 | Best-Nr. 93-033 064-05 |
| 2. Best-Nr. 93-035 050-44 | 8 Öl-Tube |
| 3. Best-Nr. 93-036 049-44 | Best-Nr. 93-035 910-91 |
| 4 Pinsel | 9 Spulen |
| Best-Nr. 93-847 979-91 | Best-Nr. 93-040 970-45 |
| 5 Garnrollenhalter | |
| Best-Nr. 93-033 063-14 | |
| 6 Pfeiltrenner | |
| Best-Nr. 99-053-016-91 | |

Nähfüße (Sonderzubehör) für spezielle Näharbeiten, bei Ihrem Händler gegen Berechnung erhältlich.

Zubehör	Bestell-Nr.	Näharbeit
Applikationsfuß (1526)	820214-096	Zum Applizieren
Applikationsfuß 6 mm, IDT möglich	820215-096	
Schrägbandenfasser	820245-096	Zum Einfassen von Kanten mit Schrägband
Biesenfuß 5 Rillen	820226-096	Zum Nähen von Biesen (Nadelstärke 80)
Biesenfuß 7 Rillen	820227-096	Zum Nähen von Biesen (Nadelstärke 80)
Biesenzunge	820223-096	
Fransenfuß IDT möglich	820232-096	Schlingensückereten
Geradstichfuß mit Rundloch, IDT möglich	820233-096	Achtung! Nur Geradstich mit Nadelposition Mitte einstellen
Rundlochstichplatte	820276-096	Für Absteppnähte und zum Nähen von besonders feinen und weichen Stoffe
Kapper 4,5 mm	820218-096	Für Kappnähte
Kapper 6,5 mm	820219-096	Für Kappnähte
Kräuselfuß	820231-096	Zum Kräuseln von Volants
Mehrschichtkräusler	820253-096	Zum Legen von dichten oder weiten Falten an Volants
Kordonierfuß	820234-096	Zum Kordonieren
Lochstückplatte 6 mm	820274-096	Für Lochstickerei
Lochstückplatte 8 mm	820293-096	Für Lochstickerei
Rollsäumer 2 mm	820220-096	Zum Säumen von Kanten
Rollsäumer 4 mm, IDT möglich	820221-096	Zum Säumen von Kanten
Rollsäumer 3 mm	820249-096	
Strickkantenfuß	820216-096	Nähen von Strickmaterial
Freihandquiltfuß	820242-096	Schadhafte Teile stopfen
Spezialgleitsohle mit IDT	820240-096	Nähen von Leder, Kunststoff
Maxi-Zierstichgleitsohle	820277-096	Besüßen von Leder
Zirkellineal	820246-096	Kreisförmige Sückereten
Fagottführung 3 mm und 5 mm	820228-096	Miederwaren
Quilt- und Patchworkfuß	820212-096	Quilt- und Patchworkarbeiten
Quilt- und Patchworkfuß IDT möglich	820211-096	Quilt- und Patchworkarbeiten
Biesen-Zierstichfuß, 6 mm	820224-096	Biesenzwischenräume best
Litzenfuß IDT möglich	820230-096	Übernähen von Kordeln
7/9 Lochfuß IDT möglich	820222-096	Garne und Bänder aufnähen
Freihandquiltfuß	820242-096	Für Stickarbeiten
Fingerschutz	820236-096	Für alle Näharbeiten
Lampenwechsler	820291-096	

Auf den folgenden Seiten finden Sie Anwendungsbeispiele einiger Sonderzubehörfüße

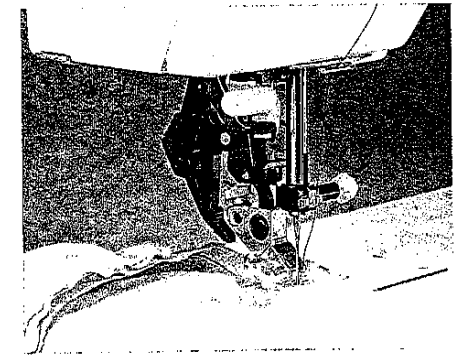


	prog.					
1546	G	0	3	○	3-5	Kapper
1536	E	0	3	○	3-5	
1526	E	0	3		3-5	

Kapper

Kappnähte sind dekorativ und strapazierfähig. Daher eignen sie sich besonders gut für Sport- und Kinderbekleidung, Herrenhemden und Jeans. Diese Nähte kommen besonders gut zur Geltung, wenn Sie Nähgarn in Kontrastfarben verwenden.

- Legen Sie die Stoffe links auf links.
- Lassen Sie die Schnittkante des unteren Stoffes ungefähr 1 – 1,5 cm vorstehen.
- Diese überstehende Kante legen Sie nun über die Zunge des Kappfußes. Dabei muss der Stoff ganz unter den Nähfuß gelegt werden.
- Nähen Sie nun mit dem Geradstich über die umgeschlagene Kante.
- Danach die Stofflagen auseinander ziehen und den hochstehenden Saum in den Kapper einführen. Der Saum wird durch den Fuß umgelegt und an der Kante übernäht. Die beiden Stofflagen während des Nähens auseinander ziehen.



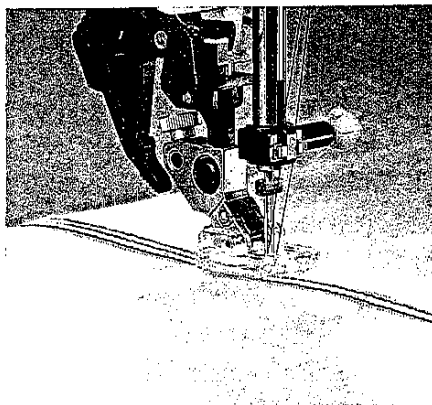
	prog.					
1546	G	0	3	○	3-5	Kräusel- fuß
1536	E	0	3	○	3-5	
1526	E	0	3		3-5	

Kräuselfuß

Schöne Kräuseleffekte z.B. an Kinderbekleidung oder Vorhängen erzielen Sie schnell und einfach mit dem Kräuselfuß. Das Einkräuseln von Hand entfällt dabei.

- Rasten Sie den Kräuselfuß ein, indem Sie den hinteren Steg des Fußes in die hintere Nut des Nähfußhalters einhängen. Den Fuß nach oben drücken bis der vordere Steg einrastet.
- Legen Sie den einzukräuselnden Stoff unter den Nähfuß, den nicht zu kräuselnden von oben durch den Fuß einschnitt. Dabei liegen die Stoffe rechts auf rechts.
- Während des Steppens muss der Oberstoff etwas gezogen werden. Je stärker Sie den Oberstoff ziehen, desto stärker wird der untere Stoff gekräuselt.
- Achten Sie darauf, dass die Stoffkanten gleichmäßig durch den Fuß geführt werden.
- Rasten Sie den Kräuselfuß aus, indem Sie den Fuß vorn nach unten drücken und nach hinten über die Nut des Nähfußhalters herausziehen.

TIPP: Den Kräuseleffekt können Sie zusätzlich über die Einstellung der Oberfadenspannung und der Stichtlänge etwas regulieren.

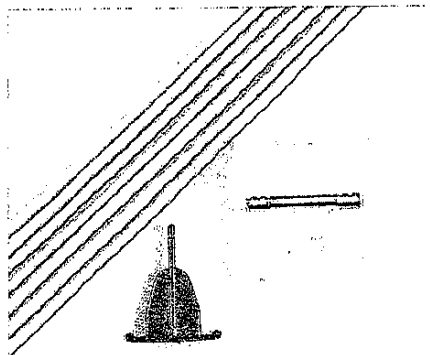


	prog.					
1546	G	0	2,5	○	5	Biesen- fuß
1536	E	0	2,5	○	5	
1526	E	0	2,5		5	

Biesenfuß

Diese klassische Nähtechnik lässt sich auf vielen Stoffarten wie z.B. Baumwolle und leichten Wollstoffen problemlos anwenden. Wäsche und Kinderbekleidung erhalten durch Biesen einen nostalgischen Touch.

- Rasten Sie den Biesenfuß ein.
- Tauschen Sie die Nähadel gegen eine Zwillingsnadel (1,6 oder 2 mm) aus.
- Danach fädeln Sie zwei Oberfäden ein (siehe Seite 11).
- Jetzt stellen Sie die Oberfäden spannung recht straff (ca. 5) ein, damit die Biesen plastisch hervortreten.



TIPP: Möchten Sie den Bieseneffekt noch betonen, können Sie auf der vorderen Kante der Stichplatte eine sogenannte "Biesenzunge" befestigen. Ihre Führung wölbt den Stoff während des Nähens und lässt die Biesen voluminöser erscheinen.

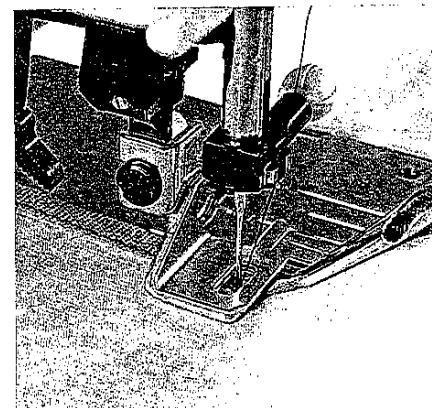
Das Mitführen eines Einlauffadens sorgt für eine ähnliche Optik, er lässt die Biesen noch breiter erscheinen.

Allerdings wird dabei ohne Biesenzunge gearbeitet.

- Dazu entfernen Sie die Stichplatte.
- Den Einlauffaden von unten nach oben durch die Bohrung der Stichplatte fädeln.
- Setzen Sie die Stichplatte wieder auf. Die Kerbe zwischen der Stichplatte und der Nähmaschine bietet Platz für den Einlauffaden. Dieser Faden muss unter den Anschlagetisch geführt werden, damit er sich beim Nähen nicht verknotet.
- Während des Nähens der Biesen muss der Stoff leicht gezogen werden.
- Die Biesen werden durch die Rillen des Fußes gleichmäßig geführt.

TIPP: Es gibt zwei verschiedene Biesen-füße, den 5-Rillenfuß und den 7-Rillenfuß.

Bei dem 7-Rillenfuß liegen die genähten Biesen dichter zusammen als bei dem 5-Rillenfuß.

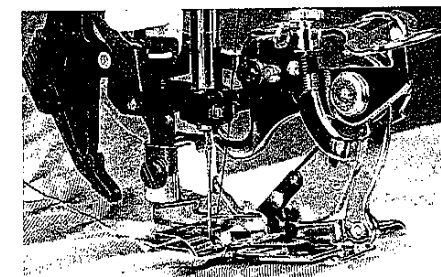


	prog.					
1546	G	0	2,5	○	3-5	Schräg- bandein- fasser
1536	E	0	2,5	○	3-5	
1526	E	0	2,5		3-5	

Schrägbandeinfasser

Das Einfassen mit Schrägband ist eine einfache Methode, um Stoffkanten ein glattes und sauberes Aussehen zu verleihen. Sie benötigen dazu Schrägband, 24 mm breit, ungefalt.

- Entfernen Sie den Nähfußhalter mit dem Nähfuß und schrauben Sie den Bandenfasser an.
- Schneiden Sie den Anfang des Schrägbandes schräg an.
- Führen Sie das Band in die Tüte des Bandenfassers ein und ziehen Sie es nach hinten heraus.
- Stellen Sie den Bandenfasser so ein, dass die Nadel 1–1,5 mm von der eingeschlagenen Schrägbandkante entfernt einsticht, oder verändern Sie die Nadelposition.
- Steppen Sie einige Zentimeter auf dem Schrägband, bevor Sie die einzufassende Schnittkante in den Schlitz des Bandenfassers legen. Die Schnittkante muss zwischen das Band eingelegt werden. Das Schrägband legt sich während des Nähens automatisch um die Stoffkante.



	prog.					
1546	G	0	3	○	3-5	Mehr- stich- kräusler
1536	E	0	3	○	3-5	
1526	E	0	3		3-5	

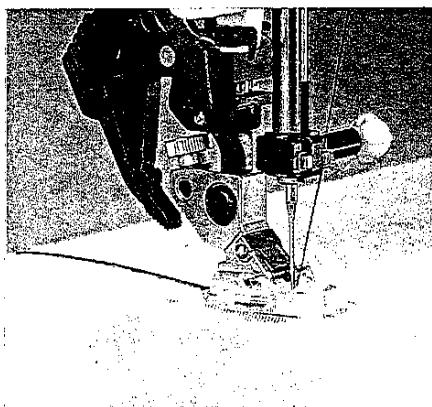
Mehrstichkräusler

Der Klassiker unter den Nähfüßen! Je nach Wunsch können Sie dicke und weite Falten hervorzaubern.

Der Mehrstichkräusler bietet drei Anwendungsmöglichkeiten:

1. Stoff in Falten legen.
2. Stoff in Falten legen und in einem Arbeitsgang annähen.
3. Stoff in Falten legen, annähen und gleichzeitig Spitze mit aufnähen.

Bei dem Erwerb des Mehrstichkräuslers in Ihrem PFAFF Fachgeschäft liegt dem Fuß eine ausführliche Beschreibung bei.



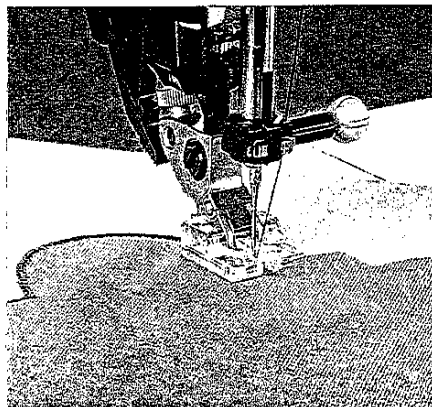
	prog.					
1546	C	2	0,35-1	○	3	Kordonierfuß
1536	C	2	0,35-1	○	3	
1526	C	2	0,35-1		3	

Kordonierfuß

Das Kordonieren ist eine Technik, bei der durch das Übersticken von Perlgarn oder einer feinen Kordel eine gestückte Raupe entsteht. Dadurch lässt sich ein ähnlicher Effekt wie bei Soutagearbeiten erzielen, aber auch Applikationen werden durch die plastische Raupe ausdrucksvoller.

- Zeichnen Sie das gewünschte Motiv auf den Stoff, dabei sollten Sie zu enge Rundungen oder zu spitze Ecken vermeiden.
- Setzen Sie den Kordonierfuß ein und legen Sie das Einlaufgarn in die rechte vordere Rille des Fußes. Anschließend legen Sie das Einlaufgarn in die hintere Rille unter die Nähfußsohle.
- Überstechen Sie nun mit dem schmalen und dichten Zickzackstich das Einlaufgarn. Dabei entsteht die sogenannte Raupennaht.

TIPP: Einen besonderen Effekt erzielen Sie, durch das Übersticken von mittel-starkem Perlgarn mit andersfarbigem Nähgarn.

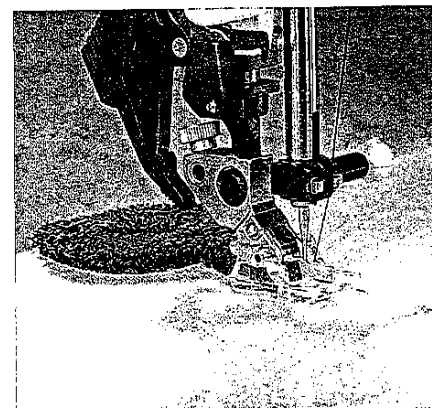


	prog.					
1546	G	2	0,35-1	○	2-3	Applikationsfuß
1536	E	2	0,35-1	○	2-3	
1526	E	2	0,35-1		2-3	

Applikationsfuß

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß, der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht hat.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, dass z.B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus, und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationsteile auf dem Grundstoff platzieren und aufbügeln.
- Danach werden mit einem schmalen und dichten Zickzack-Stich alle Konturen überstochen. Achten Sie darauf, dass die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehen.

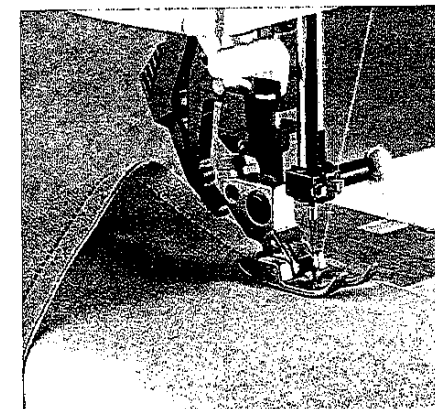


	prog.					
1546	G	2	0,35-1	○	2-3	Fransenfuß
1536	E	2	0,35-1	○	2-3	
1526	E	2	0,35-1		2-3	

Fransenfuß

Mit diesem Spezialfuß für Schlingensstickerei können Sie in kurzer Zeit tolle Effekte erzielen. Besonders auf Frottee kommt dieser Fuß gut zur Geltung.

- Zeichnen Sie mit Hilfe des Selbststößchen den Textilstift ein beliebiges Muster vor.
- Unterlegen Sie das Material mit Seidenpapier und rasten Sie den Fransenfuß ein.
- Stücken Sie das Motiv Reihe für Reihe aus. Bei Kreisen müssen Sie von außen nach innen arbeiten.
- Bei dickem Garn sollten Sie eine größere Stichlänge wählen, am Besten nähen Sie zuerst eine Probenah.
- Ziehen Sie am Ende die Näharbeit vorsichtig aus der Maschine, denn wenn Sie zu schnell vorgehen, ziehen Sie die letzten Schlingen straff.
- Fäden auf der linken Seite verknoten.



	prog.					
1546	G	0	0,25	●	4-5	Quilt- u Patchworkfuß
1536	E	0	0,25	●	4-5	
1526	E	0	0,25		4-5	

Quilt- und Patchworkfuß

Bei Verwendung des Quilt- und Patchworkfußes nähen Sie stets mit der erforderlichen Nahzugabe von 1/4 bzw. 1/8 Inch, da der Abstand der Nadel zur rechten Außenkante des Fußes 1/4 Inch (6 mm) und zur rechten Innenkante 1/8 Inch (3 mm) beträgt.

Patchen

(Zusammennähen der Stoffstücke)

- Rasten Sie den Quilt- und Patchworkfuß ein.
- Nähen Sie Ihre Stoffstückchen mit dem Geradstich zusammen. Bei 1/4 Inch Nahzugabe führen Sie Ihre Stoffstückchen an der rechten Außenkante des Fußes, bei 1/8 Inch an der rechten Innenkante des Fußes.

Quilten

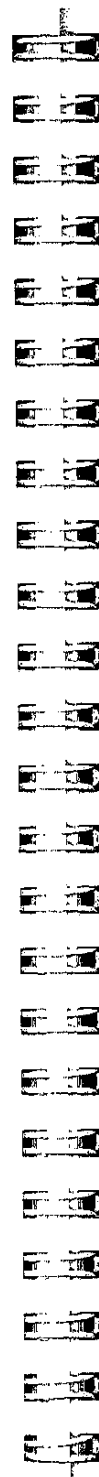
(Steppen durch Quiltoberseite und Vlieseinlage)

- Steppen Sie die drei Stofflagen (z. B. mit dem Geradstich) ca. 3 mm neben der Naht ab.

Nadel-Tabelle

Die Wahl der richtigen Nadel garantiert eine bessere Verarbeitung des Nähmaterials.

Stoffqualität:			Stoffqualität:		Stoffqualität:			
leicht:			mittel		schwer			
Nadel:			Nadel:		Nadel:			
60 70 75			80 90		100 110 120 130			
Bezeichnung	Profil	Nadelspitze und Nadelöhr	Geeignet für					
130/705 H		kleine Kugelspitze	Universalnadel: Feines Leinen, Chiffon, Batist, Organza, Wollstoffe, Samt, Ziernähte und Stickereien					
Nadelstärke: 60-130								
130/705 H-SUK		mittlere Kugelspitze	Grobmaschige Strickstoffe, Wirkstoffe, Lastex, Interlock, Simplex					
Nadelstärke: 70-110								
130/705 H-PS		mittlere Kugelspitze	Besonders gut geeignet für Strick- und Wirkware					
Nadelstärke: 70-100								
130/705 H-SKF		große Kugelspitze	Grobmaschige Miederwaren, Lycra, Simplex, Lastex					
Nadelstärke: 90-110								
130/705 H-J		spitze Rundspitze	Köper, Berufskleidung, schwere Leinenstoffe, Blue Jeans, feines Segeltuch					
Nadelstärke: 90-110								
130/705 H-LR		Schneidspitze (rechtsschneid.)	Leder, Wildleder, Kalbsleder, Ziegenleder					
Nadelstärke: 80-110								
130 N		kleine Kugelspitze langes Nadelöhr	Absteppnähte mit Knopflochseide oder synthetischem Garn 30/3					
Nadelstärke: 70-110								
130/705 H-WING		Hohlraumspitze	Effektvolle Hohlraumnähte bei stark appretierten Geweben, Organza, Glasbatist					
Nadelstärke: 100/120								
130/705 H-M		mittlere Kugelspitze	Speziell für Stickarbeiten					
Nadelstärke: 60-80								
130/705 H-Q		kleine Kugelspitze	Speziell entwickelte Quiltnadel					
Nadelstärke: 80/90								
130/705 H-E		spitze Rundspitze	Zum Verarbeiten von Microtextur					
Nadelstärke: 80, 90								



Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI				
stärke: 80	2,5 mm	–	1,6 mm	normale Biesen
stärke: 80	2,5 mm	–	2,0 mm	normale Biesen
130/705 H-ZWI				
stärke: 80	2,5 mm	–	2,5 mm	breite Biesen
stärke: 90	2,5 mm	–	3,0 mm	breite Biesen
stärke: 100	3,0 mm	–	4,0 mm	extra breite Biesen

Zierrmuster mit Zwillingnadeln

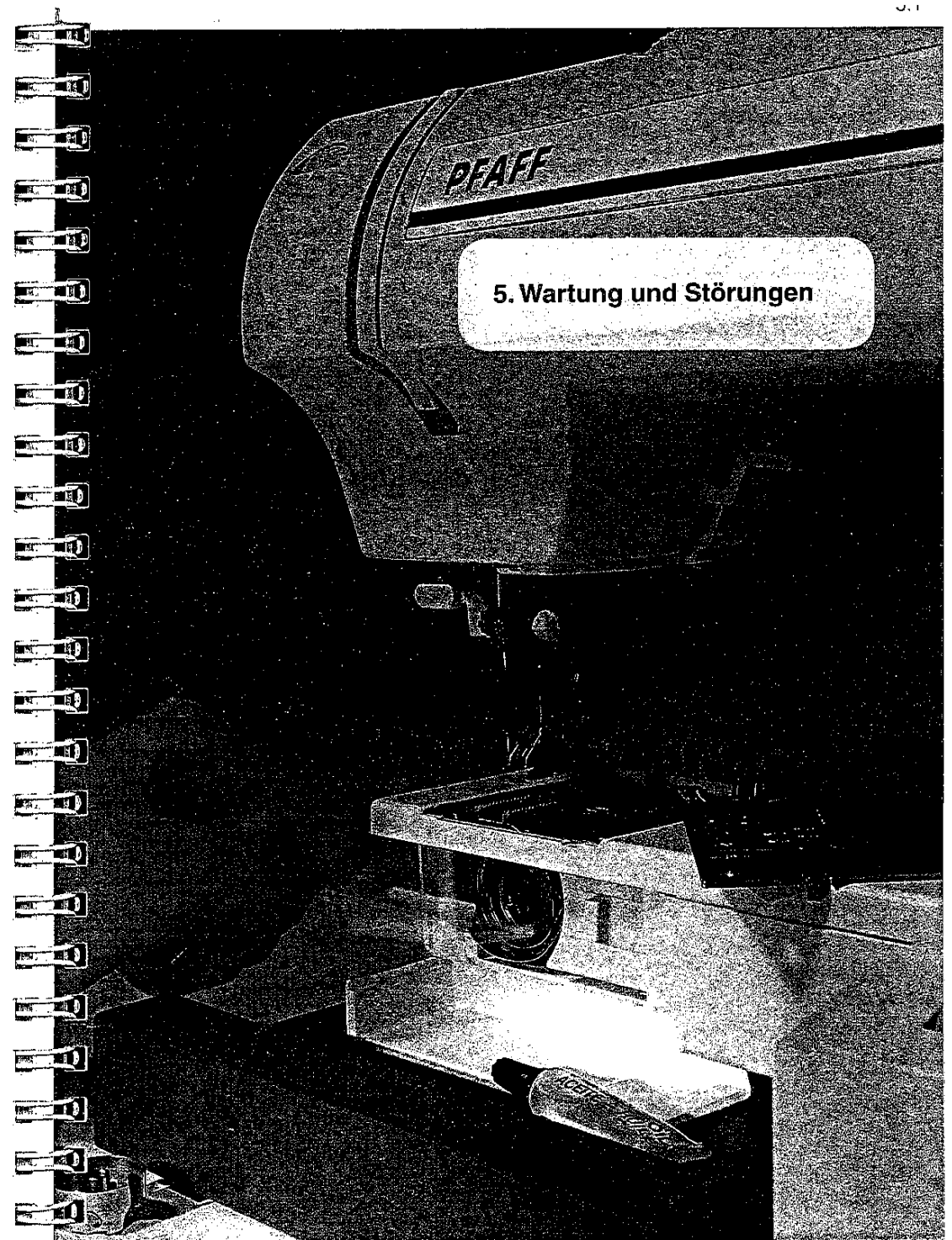
Bevor Sie die gewünschte Verzierung ausnähren, kontrollieren Sie durch Drehung des Handrades, ob die Nadeln einwandfrei einstechen. Dadurch wird ein Nadelbrechen weitgehendst ausgeschaltet

Zierstichmuster / Zickzack-Muster

Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI				
stärke: 80	0,5-1,5 mm	breit	1,6 mm	verzierungen
stärke: 80	0,5-1,5 mm	schmal	2,0 mm	verzierungen
stärke: 80	0,5-1,5 mm	schmal	2,5 mm	verzierungen

Hohlraum / Spezial Doppel-nadel

Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI-HO				
stärke: 80	2,3-3,0 mm	schr. schmal	–	Dekorativer Hohlraum-effekt.
stärke: 80	2,0-3,0 mm	schr. schmal	–	Stark appretierte Gewebe und Glasbatist sind besonders gut geeignet.



Stichplatte wechseln

Hauptschalter ausschalten

Das Reinigen und Ölen der Nähmaschine ist sehr wichtig, denn sie dankt es Ihnen mit einer längeren Lebensdauer. Je öfter an der Maschine genäht wird, desto mehr Pflege braucht sie.

Entfernen:

- Bringen Sie den Nähfuß nach oben und entfernen die Verwandlungs-nähfläche.
- Führen Sie nun die Spitze eines kleinen Schraubendrehers in die Öffnung zwischen Stichplatte und Nähmaschine. Mit einer leichten Drehung nach rechts klickt die Stichplatte aus ihrer Halterung zur Hälfte heraus. Jetzt mit dem Schraubendreher in die linke Öffnung gehen und die Stichplatte vollständig abnehmen.

Anbringen:

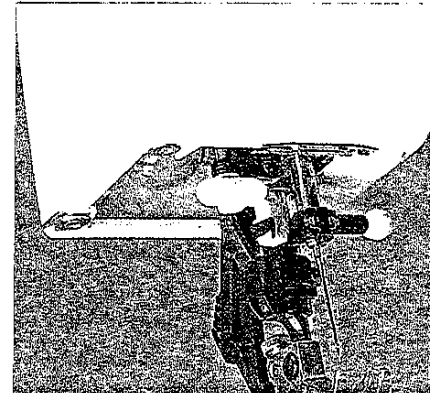
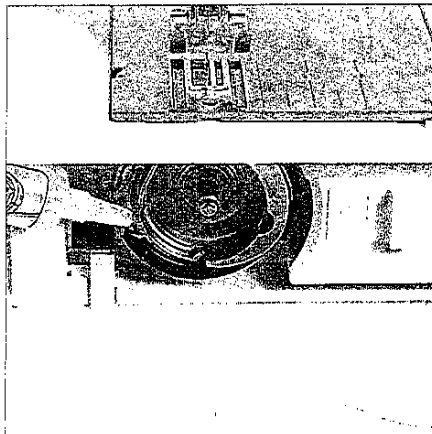
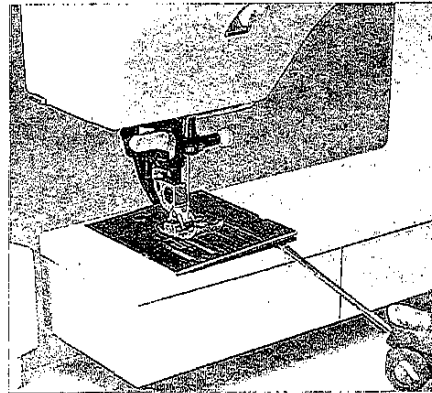
- Die Stichplatte hinten flach auflegen und mit beiden Händen vorne nach unten drücken bis sie hörbar einrastet. Prüfen Sie vor dem Nähen die korrekte Auflage der Stichplatte.

Reinigen und Ölen

Hauptschalter ausschalten

- Stichplatte entfernen und den Transporteur versenken.
- Reinigen Sie nun mit dem Pinsel den Transporteur und den Greiferraum.
- Geben Sie anschließend (alle 15 - 20 Betriebsstunden) einen Tropfen Öl in den Greifer. Auf der Abbildung und dem beiliegenden Ölläschen erkennen Sie genau die zu öhlende Stelle.

Die Maschine ist wartungsfrei und darf sonst nicht geölt werden.



Nählampe wechseln

Hauptschalter ausschalten

- Ziehen Sie das Netzkabel und den Stecker des Fußanlassers aus der Maschine.
- Entfernen Sie die Verwandlungs-nähfläche (15).

Die Nählampe befindet sich im Kopfteil der Nähmaschine.

Entfernen:

Um den Wechsel der Nählampe durchführen zu können, empfehlen wir Ihnen die Nähmaschine wie folgt vorzugehen

- Halten Sie die Maschine fest.
- Drücken Sie die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung.
- Dabei die Lampe eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.

Einsetzen:

- Die Lampe in die schräg liegende Fassung führen und dabei so lange drehen, bis die beiden Nocken der Lampe einrasten.
- Nun die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung drücken und dabei im Uhrzeigersinn drehen bis sie fest sitzt.

Hinweis: Der als Sonderzubehör erhältliche Lampenwechsler erleichtert Ihnen das Austauschen der Lampe.

Wichtig!

Die maximal zulässige Leistung der Lampe mit Bajonettverschluss beträgt 15 Watt.

Nähstörungen und ihre Beseitigung

Die Maschine lässt Stiche aus

Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.	Nadel bis zum Anschlag hochschieben. Flache Kolbenseite nach hinten.
Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.	Nadel System 130/170 H einsetzen.
Die Nadel ist verbogen oder stumpf.	Neue Nadel einsetzen.
Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt.	Einfädellung überprüfen.
Die Nadel ist für das Garn zu fein.	Stärkere Nadel einsetzen.

Der Oberfaden reißt

Aus oben stehenden Gründen.	Siehe oben.
Bei zu starker Fadenspannung.	Fadenspannung regulieren.
Bei schlechtem oder knotigem Garn, oder bei Garn, dass durch lange Lagerung zu trocken geworden ist.	Nur gutes Nähgarn verwenden.
Bei zu dickem Garn.	Nadel mit großem Ohr einsetzen (System 130 N).

Die Nadel bricht ab

Die Nadel ist nicht bis zum Anschlag eingesetzt.	Neue Nadel bis zum Anschlag schieben.
Die Nadel ist verbogen.	Neue Nadel einsetzen.
Die Nadel ist zu dünn oder zu dick.	Nadel-Tabelle (Seite 64-65) beachten.
Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes wird die Nadel verbogen und stößt auf die Stichplatte.	Maschine allein transportieren lassen. Nähgut nur leicht führen.
Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt.	Beim Einsetzen der Spulenkapsel diese bis zum Anschlag nach hinten schieben.

Die Naht ist nicht gleichmäßig

Die Spannung ist verstellt.	Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.
Zu starkes, knotiges oder hartes Garn.	Nur einwandfreies Garn verwenden.
Der Unterfaden ist ungleich aufgespult.	Nicht freihändig aufspulen, sondern den Faden durch die Spulervorspannung laufen lassen.
Fadenschlingen unterhalb oder oberhalb des Stiches.	Richtig einfädeln. Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.

Die Maschine transportiert nicht oder nur unregelmäßig

Zwischen den Zahnreihen des Transporteurs hat sich Nähstaub festgesetzt.	Stichplatte abnehmen und Nähstaub mit Pinzel entfernen.
Transporteur ist versenkt. Schieber C (siehe Seite 27) steht rechts.	Schieber C (siehe Seite 27) nach links stellen.

Die Maschine geht schwer

Fadenreste befinden sich in der Greiferbahn.	Fadenrest entfernen und einen Tropfen Öl in den Greifer geben.
--	---

Wichtige Hinweise!

Vor dem Auswechseln von Nähfüßen und Nadeln muss der Hauptschalter ausgeschaltet werden. Die eingefädelte Maschine nicht ohne Stoff in Bewegung setzen. Beim Verlassen der Maschine, auch kurzfristig, den Hauptschalter ausschalten. Das ist wichtig, wenn Kinder in der Nähe sind.



A bsteppen	2:3	Knopfloch	2:12-13, 3:7	P atchwork	3:9, 4:9	T apering	3:4-7
Anlasser	1:2	Kordonierfuß	4:8	Praktisches Nähen	2:1-24	Tipptasten	1:18
Applikation	3:7	Kräuselfuß	4:5	Pulloverstich	2:9	Transporteur versenken	1:15
Applikationsfuß	4:8	L inke Nadelposition	1:16	Q uilt- und Patchworkfuß	4:9	Ü berdeckstiche	2:10-11
B iesenfuß	4:6	Lochstickerei	3:8	Quilten	3:9, 4:9	Unelastische Stiche	2:4-5
Blindstich	2:5	M ehrstichkräusler	4:7	R echte Nadelposition	1:16	Unterfaden nach oben bringen	1:12
D oppelter Stofftransport	1:14	Monogramme	3:4	Reinigen und Ölen	5:2	V ersäubern mit	2:5,
E infädeln	1:10	Muschelkante	2:24	Reißverschluss einnähen	2:20-21	Blindstich und Overlockstich	2:8-9
Einkräuseln mit Geradstich	2:16	Musterbreite	1:16	Richelieu	3:8	Versäubern mit dem Zickzack-	2:4
Einkräuseln mit Gummifaden	2:16	Musterlänge	1:17	Risse stopfen	2:7-18	Stich	
Elastikstich	2:7	N adel wechseln	1:15	Rollieren	2:22	Verwandlungsnähfläche	1:3
Elastische Stiche	2:6-9	Nadeleinfädler	1:11	Rückwärts nähen	1:17	W abenstich	2:7
Elektrischer Anschluss	1:2	Nadelposition einstellen	1:16	S aum mit der Zwillingssnadel	2:15	Wäscheknopfloch	2:12-13
F adenabschneider	1:12	Nadel-Tabelle	4:10-11	Schrägbandeinfasser	4:7	Wäscheknopfloch mit	2:13
Fadenspannung	1:8-9, 1:15	Nähfußheber	1:13	Smoken	2:15	Einlauffaden	5:4
Fagottstich	2:10	Nähfuß wechseln	1:13	Sonderzubehör	4:4-12	Wartung und Störungen	5:4
Flicken aufsetzen	2:18	Nähfüße (Normalzubehör/ Sonderzubehör)	4:2-4	Spitzenverarbeitung	2:23	Wimpelstich	2:11
Fransenfuß	4:9	Nähhilfen allgemein	2:3	Spulen	1:4-7	Z ickzack-Stich	2:4
Freiarm	1:3	Nählicht	5:3	Spulenkapsel	1:8-9	Zubehörfach	1:3
Fußanlasser	1:2	Nähstörungen und ihre Beseitigungen	5:4	Spulen durch die Nadel	1:7	Zubehör und Nadeln	4:1-2
G arnrolle aufschieben	1:5	Näh-Tabelle	2:2	Spulen vom zweiten Garnrollenhalter	1:6	Zwillingssnadel	1:11, 2:15
Geradstich	2:4	Nutzstiche einstellen	1:18-19	Stichbreiten-Einstellrad	1:16		
Geschlossener Overlockstich	2:9	Nutzstich-Tabelle	IV-VI	Stichdichte	1:17		
H andrad-Auslösescheibe	1:4	O berfaden einfädeln	1:10	Stichlängen-Einstellrad	1:17		
Hauptschalter	1:2	Oberfadenspannung	1:8-9, 1:15	Stichplatte wechseln	5:2		
Hohlraum	3:10	Obertransport (Integrierter Dualtransport)	1:14	Stopfen	2:17-18		
I ntegrierter Dualtransport (Obertransport)	1:14	Ölen	5:2	Stopfen mit dem Step-Zickzack- Stich	2:18		
K apper	4:5	Offener Overlockstich	2:8	Stopfen mit dem Geradstich	2:17		
Knopf annähen	2:14	Overlockstiche	2:8-9	Stretch-3Step-Geradstich	2:6		
				Stretch-3Step-Zickzackstich	2:6		
				Stretchstiche einstellen	1:17		
				Störungen	5:4		



VSM Group AB • SE-561 84 Huskvarna • SWEDEN
www.pfaff.com

29-629-006-90/000 • Garment • Inhouse • © 2004 VSM Group AB • All rights reserved • Printed in Sweden on environmentally friendly paper

